MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

261 (24.9.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60170

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 261. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag 24. September 1894.

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Kurse der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstig wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2509) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2510) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Der Kaiser und die Polen.

Der gewaltige Umschwung, welcher sich seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck in der gesammten Polenpolitik der preußischen Regierung vollzogen hat, ist leider eine vollendete Thatsache. Eine Reihe von Forderungen, welche vom polnischen Adel und der ihm treu ergebenen Geistlichkeit ausgingen, sind gewährt worden, die Energie, mit welcher man früher nach der ausdrücklichen Willensäußerung und unter Zustimmung der preußischen Volksvertretung in der Stärkung des Germanismus in den Ostmarken zu Werke ging, hat absichtlich ganz erheblich nachgelassen und die preußischen Beamten in jenen Provinzen scheinen nach Allem, was man letzter Zeit von dort gehört hat, von oben herunter die bündigsten Instruktionen erhalten zu haben, die Polen mit Glacehandschuhen anzufassen.

Wie stellt sich nun zu Allem diesen der Kaiser? Ist die gegenwärtige Polenpolitik ein direkter Ausfluß seiner Energie, oder folgt er einer in seiner Regierung vorhandenen mächtigen Strömung? Wer unsern jugendlichen, energischen Monarchen kennt, wird unbedingt den ersteren Theil der Frage mit Ja beantworten.

Schon die Lebhaftigkeit der Initiative Kaiser Wilhelm's hat während seiner 6jährigen Regierungszeit mehr als ein Mal den Ausschlag gegeben, daß die Politik seiner Regierung mit einer gewissen Plötzlichkeit nach einer bestimmten Richtung tendirte. Man weiß in eingeweihten Kreisen von Allerhöchsten Dedikationen und sonstigen Auszeichnungen zu erzählen, welche der unmittelbarsten Initiative des Monarchen entsprangen und gewissermaßen mit goldenen Däumlings-Steinchen den Weg bezeichneten, auf welchem die Männer des neuen Kurses zu wandeln sich zur Pflicht machten, und Herr v. Koscielski, der Edelsten der Polen einer, ist im Kaiserschlosse zu Berlin persona gratissima.

Man geht daher wohl nicht fehl, wenn man den Kaiser als causa movens in der gegenwärtigen Polenpolitik betrachtet, aber weniger als den von temporären persönlichen Impulsen — die, wie eben angedeutet, gewiß auch mit unterlaufen — getriebenen Beweger, sondern als den Mann an Deutschlands Spitze, der sich für seine Regierung selbst ein Programm gemacht hat, von dem die Polenpolitik ein Stück ist.

Und dieses Programm, dem er seit Beginn seiner Regierung mit Konsequenz folgt, ist seinem eigensten Wesen und der Art, wie er die Dinge anschaut, entsprungen. Der Kaiser ist eine echte, gerade, offene Hohenzollernnatur. Er denkt, wem er die ritterliche Hand reicht, der meine es auch so aufrichtig wie er selbst. Aus dieser echt königlichen Anschauung entsprang das Entgegenkommen, das wir ihn nach so vielen Seiten hin spenden sehen. So suchte er die diplomatischen Spannungen, die beim Antritt seiner Regierung nach Außen hin etwa vorhanden sein mochten, durch sein persönliches Erscheinen an verschiedenen Höfen zu beseitigen. Demselben Zwecke sollte offenbar die mit dem deutsch-österreichischen Handelsvertrage inaugurirte Handelspolitik seiner Regierung dienen. Im Innern wird eifrigst „abgerüstet", indem man vor den Ansprüchen der Ultramontanen Schritt für Schritt zurückweicht und an den Grenzen glaubt man sich die naturgemäß vorhandene Opposition dadurch zu verpflichten, daß man ihr auch nach Kräften nachgibt. So fiel in Elsaß-Lothringen — wir zweifeln nicht, zum Segen — der Paßzwang und so kam die gegenwärtige Polenpolitik zu Stande.

Allein man mag der Königlichen Absicht, welche dieser Kaiserlichen Politik zu Grunde liegt, die gebührende Anerkennung nicht versagen, auf allen Gebieten hat der Erfolg sie nicht gerechtfertigt. Und der ist auf dem Gebiete der Politik ausschlaggebender Faktor. Man vermißt bei den leitenden Männern in Berlin die nöthige Festigkeit, die ritterlich entgegen gestreckte Hand wird mißbraucht, extravagante Forderungen machen sich nicht ohne Aussicht auf Erfolg breit, es greift immer mehr eine Mißstimmung erregende Leisetreterei um sich, es fehlt immer fühlbarer der dröhnende Gang der Reiterstiefel, mit welchen Fürst Bismarck einst durch die Geschichte hindurchschritt.

Ein Pulsschlag dieser Mißstimmung scheint auch das Ohr des Monarchen getroffen zu haben. Wenigstens liegt eine Andeutung davon in der Rede, welche er am Samstag in Thorn gehalten hat. Nach dem vorläufigen Bericht führte er aus:

„Mit Vergnügen nehme ich die Versicherung zur Kenntniß, daß die Stadt Thorn auch ferner unentwegt treu zu mir halten will. Die Geschichte Thorns ist mir von jeher eine der interessantesten der Monarchie gewesen. Was die Bewahrung des Deutschthums betrifft, so weiß ich, daß Thorn nicht hinter Marienburg zurücksteht, und freue mich, feststellen zu können, daß die Stadt trotz der erlebten vielen Wechselfälle ihr Deutschthum bewahrt hat. Leider ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß das Verhalten der polnischen Mitbewohner in der letzten Zeit nicht derartig gewesen ist, wie ich es wünsche. Ich erinnere an die Worte, die ich letzthin in Königsberg gesprochen: „Auf zum Kampfe gegen die Umsturzparteien!" Nur diejenigen können sich der königlichen Gnade versichert halten, welche sich voll und ganz als preußische Unterthanen betrachten. Wollen wir standhalten gegenüber den feindlichen Bestrebungen, so müssen alle meine Unterthanen geschlossen hinter meinem Rücken stehen. In der Erwartung, daß Thorn der Hort dieser Gesinnung bleibe, sage ich Ihnen Lebewohl!"

Erst der volle Wortlaut wird aufklären, wie die Worte des Kaisers gemeint sind. Nach den mitgetheilten scheint es, als sei ihm die Mißstimmung, die in weiteren Kreisen Deutschlands über die Bevorzugung der Polen herrscht, zur Kenntniß gekommen und als habe er sagen wollen: Ich habe mit meiner Gnade nur diejenigen Polen ausgezeichnet, welche sich wirklich als Deutsche fühlen. Die Andersdenkenden gehören zu den Umsturzparteien.

Möchte der Kaiser immer mehr erkennen, daß nur wenige Polen nicht zu den Umsturzparteien im obigen Sinne zu rechnen sind. Am allerwenigsten Herr v. Koscielski, der neulich in Lemberg die Solidarität der ganzen polnischen Nation proklamirte. Freilich scheint ihn seine Offenherzigkeit schon bitter zu reuen. Er erläßt in der Wiener „N. Fr. Presse" folgende Erklärung:

„Ich habe allerdings in Lemberg die Solidarität der ganzen polnischen Nation ohne Rücksicht auf die politischen Grenzen hervorgehoben, aber habe zunächst die ethnographische Solidarität gemeint, sodann die politische an der Erscheinung zu demonstriren versucht, daß der Gedanke einer loyalen Anlehnung an das Herrscherhaus und freudigen Mitwirkens an den Staatsaufgaben, der in Oesterreich schöne Früchte gezeitigt, sich nunmehr auch in der polnischen Bevölkerung Preußens Bahn gebrochen habe. Die Rede Kaiser Wilhelms sei sowohl vom galizischen Adel, als von den preußischen Polen, die der agrarischen Bewegung grundsätzlich fern geblieben seien, freudig aufgenommen worden, der polnische Adel rechne sich zu demjenigen Elementen, die der kaiserliche Rufer um sich zu schaaren bemüht sei, und werde, falls die Fesseln seines Volkes gelöst werden, in diesem Culturstreit nicht der letzte sein; falls aber Maßregeln zur Einschränkung der modernen Errungenschaften geplant würden, werde der polnische Adel solidarisch mit allen Klassen seines Volkes zeigen, daß ein polnischer Edelmann keineswegs das reaktionärste Gebilde aller Zeiten sei. Für Oesterreich wäre es bei der Wechselwirkung, welche die Polen aller drei Kaiserreiche aufeinander ausüben, im Interesse des wahren Fortschritts verhängnißvoll, die in Lemberg betonte Solidarität des ganzen polnischen Volkes leugnen oder gar stören zu wollen."

Das soll eine Berichtigung sein, ist aber nichts als ein schlecht verhülltes Eingeständniß, daß der polnische Adel nach seiner alten Selbstständigkeit auch heute noch trachtet und die ritterliche Hand des deutschen Kaisers zu dieser Propaganda zu mißbrauchen trachtet. Möchte doch jenen Gelüsten ein energisches Quos ego! von Berlin entgegenschallen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. September.

Die Etats für den Reichstag werden diesmal, so schreibt die „Nat.-Lib. Corr.", mit aller nur möglichen Vorsicht und Sparsamkeit aufgestellt. Größere Mehrforderungen sind nirgends zu erwarten. Die Reichsregierung wird durchaus vermeiden, die Finanzlage in ungünstigerer Weise darzustellen, als es durch die Thatsachen begründet ist, um etwa Stimmung für die Reichsfinanzreform zu machen.

Zur Reichstagswahl im 2. Anhaltischen Wahlkreise (für Professor Friedberg, der voraussichtlich wiedergewählt wird) sind die Gemeindevorstände angewiesen, die Wählerlisten bis 1. Oktober fertig zu stellen.

Die „Berl. Polit. Nachr." schreiben: „Die communale Besteuerung des Weins, namentlich auch in Norddeutschland, wo sie bisher ausgeschlossen gewesen, ist durchaus erwünscht und gerecht, und es ist wohl zu erwarten, daß der bereits im vorigen Jahre gemachte Versuch der verbündeten Regierungen, die in der Reichsgesetzgebung liegenden Hindernisse aus dem Wege zu schaffen, diesmal gelingen wird."

Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt gegenüber den Blättermeldungen über eine neue Tabakvorlage, alle bisher gemachten Angaben beruhten auf Combination. Der im Reichsschatzamt vorbereitete Entwurf sei noch nicht einmal den verbündeten Regierungen zugegangen.

Die „Nat.-Lib. Korr." bespricht die jetzige Polenpolitik und verlangt, daß diese in der nächsten Tagung des Abgeordnetenhauses einmal gründlich zur Erörterung gebracht werde.

Nach Erlaß der preußischen Landgemeindeordnung gelang es den Sozialdemokraten in einer Anzahl vor den Thoren Berlins gelegener Dörfer ihre Leute in die Gemeindevertretung zu bringen. Lange haben sich die Genossen in denselben nicht halten können, bei Ergänzungs- und Nachwahlen konnten sie die Mandate nicht behaupten. Zu den Dörfern, welche sich der sozialdemokratischen Gemeindevertretung ganz entäußert haben, gehört, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, auch Mariendorf. Zuerst saßen drei Zielbewußte in der Gemeindevertretung dieses wohlhabenden Dorfes; bei den vorletzten Wahlen wurden zwei Sozialdemokraten entfernt, bei der dieser Tage erfolgten letzten Wahl ist auch die noch übrig gebliebene einzige sozialdemokratische Säule gestürzt worden. Der als Agitator bekannte Genosse Maurer Gensicke erhielt nur 20 Stimmen, während auf seinen Gegenkandidaten etwa die doppelte Anzahl fielen.

Die Vermehrung der deutschen Kreuzerflotte ist in den letzten Jahren durch die Ereignisse an der Ost- und Westküste Südamerikas, auf dem australischen Archipel und jetzt in Ostasien so eindringlich als unbedingte Nothwendigkeit eingeschärft worden, daß auch in weiten Kreisen derjenigen parlamentarischen Parteien, die sich bisher zum Schaden unserer Handelsinteressen ablehnend gegen Forderungen dieser Art verhalten haben, diese Haltung jetzt der Zustimmung oder doch wenigstens dem Schweigen gewichen ist. Wie die „Köln. Ztg." erfährt, beabsichtigt unsere Marineleitung, an zwei verschiedenen Kreuzertypen festzuhalten, an dem des großen Panzerkreuzers und dem des kleineren geschützten Kreuzers. Der Panzerkreuzer wird hinter den modernen Schlachtschiffen mittlerer Größe in seiner Bewaffnung nicht er-

MARCHIVUM

heblich zurückstehen, dagegen einen weniger schweren Panzer erhalten, um das hierdurch ersparte Gewicht für stärkere Maschinen und größeren Kohlenvorrath zu verwenden. Letztere stempeln das Schiff zum Kreuzer. Die kleinere Art, etwa in der Größe der soeben fertiggestellten „Gefion“, wird durch ihre Bewaffnung stark genug werden, um es mit den Gegnern gleicher Art aufzunehmen, und durch Panzerdecks und Zelleneintheilung immerhin so viel Schutz erhalten, daß ihre Lebensorgane: Maschine, Kessel, Unterwasserkörper, einigermaßen sicher sind. Gern würde die Marine die Zahl der ihr fehlenden Kreuzer nur durch solche der der Panzerkreuzerart decken, sie muß aber Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches nehmen und sich mit dem Erreichbaren begnügen. Dieselbe Rücksicht zwingt dazu, die diesjährige Etatsforderung in Grenzen zu halten, die gegenüber dem anerkannten Mangel an Kreuzern als sehr mäßig zu bezeichnen sind. Wie man hört, werden nur ein großer und drei kleinere Kreuzer gefordert werden. Die „Köln. Ztg.“ spricht sich über die Aussichten dieser Forderung sehr zuversichtlich aus; ihre Ansicht wird aber in der weiter links stehenden Presse sehr abfällig beurtheilt. Das „B. T.“ will von einer Aenderung der öffentlichen Meinung nichts wissen und schreibt mißvergnügt: „Auf dem geduldigen Zeitungspapier werden in jedem Jahre gerade diejenigen Schiffstypen als unbedingt nothwendig gepriesen, welche in dem kommenden Marineetat gefordert werden.“ Aber trotz aller freisinnigen Ableugnungen tritt doch die Thatsache sehr deutlich hervor, daß im Volk die Knappheit der zum Schutz unserer überseeischen Interessen vorhandenen Mittel sehr übel empfunden wird und ausgiebigere Bewilligungen für die Marine mit Freuden begrüßt werden würden.

Der Posener Dziennik berichtet über das am 16. in Lemberg veranstaltete Festmahl und die dabei gehaltenen Reden. Dr. Kußtelan aus Posen hat u. A. folgende Aeußerungen gethan: „Wir versichern euch, daß wir uns nicht ergeben. Das Land ist von dem Schweiß des polnischen Bauern durchtränkt, überall ist polnischer Geist, überall hören wir die Stimme unserer Vorfahren: „Haltet euch und ergebt euch nicht!“ Wer in diesem polnischen Lande das Brod essen will, muß früher oder später Pole werden.“ Die Nutzanwendung für die Deutschen liegt auf der Hand.

Die Russenfreunde in Südbulgarien, die sich bisher eines auffallenden Wohlwollens der Regierung erfreuten, haben einen Wahlaufruf erlassen, der die Ziele dieser Partei mehr entschleiert. Sie nimmt in dem Aufruf scharfe Stellung gegen das Ministerium, weil es betont habe, seine auswärtige Politik nicht ändern zu wollen; der Name des Fürsten wird gar nicht erwähnt, dafür aber gegen den ausdrücklichen Wunsch der Regierung betont, nur solche Männer zu wählen, die thatkräftig für die Aussöhnung mit Rußland eintreten. Da die meisten Verwaltungsposten Südbulgariens jetzt in den Händen dieser Partei sind, so werden Wahlunruhen befürchtet, um so eher als der Wahlaufruf Worte gebraucht, die nur als Aufforderung zu verstehen sind, gegen Andersdenkende Gewalt zu gebrauchen.

Je mehr Nachrichten aus Ostasien einlaufen, desto mehr werden die beiden letzten Niederlagen der Chinesen bestätigt. Wie dem Reuterschen Bureau aus Shanghai gemeldet wird, wurde in der Seeschlacht am 17. Sept. eine große Anzahl Offiziere getödtet. Die Capitäne von vier in Port Arthur eingelaufenen Schiffen sind gefallen. Admiral Ting wurde durch einen Granatsplitter im Gesicht und am Bein verwundet. Man nimmt an, daß kein einziges chinesisches Schiff ohne starke Havarie entkommen ist. Nur die fünf vermißten chinesischen Transportschiffe sind nach einer Meldung aus Tientsin unbeschädigt in Port Arthur angekommen. Von der japanischen Flotte sollen in der Schlacht 4 Schiffe vernichtet und der Rest arg beschädigt sein. Das hindert aber nicht, daß die Japaner die Kriegsführung eifrigst weiter betreiben. Nachrichten der „Times“ aus Shanghai zufolge sind in Chemulpo am 16. September 32 japanische Transportschiffe mit 7000 Mann, 3000 Kulis und 2000 Pferden, sowie ein Transport mit Pontons und Bergartillerie angekommen. Die Truppen gehen nach Soeul, wo ein Angriff erwartet wird. Aus Tokio wird gemeldet, der Mikado habe dem Admiral Ito, der Flotte und den Offizieren und der Armee in Pingyang seine Glückwünsche wegen der errungenen Siege gesandt. Die ganze Nation sei über die glänzende Haltung der Soldaten und Seeleute freudig erregt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. September 1894.

* **Dienstaustritt.** Der Großherzog hat im Einverständniß mit dem Erzbischöflichen Ordinariat dem Vorstande der Pfälzer katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg, Stiftungs-Verwalter Franz Essinger, den erbetenen Austritt aus dem Dienste der katholisch-kirchlichen Stiftungsverwaltung auf 1. Oktober d. J. gewährt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Oberlandesgerichtsrath a. D., Wilhelm Ahles, das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.** Versetzungen und Ernennungen: Rahner, Karl, Lehramtspraktikant, als provis. Lehrer an die erweiterte Volksschule (Bürgerschule) in Pfullendorf, Steiger, Hermann, Lehramtspraktikant und Volontär an der Realschule in Konstanz, als provisorischer Lehrer an die gleiche Anstalt in Meßkirch, Ball, Otto, Realschulkandidat und Unterlehrer in Mannheim, als provis. Lehrer an die gleiche Anstalt in Meßkirch, Balles, Ludwig, Realschulkandidat, als provis. Lehrer an die gleiche Anstalt in Pfullendorf, Eiche, Karl, als Schulverwalter nach Holzhausen, A. Kehl, Fettig, Karl, Unterlehrer, von Sandhofen nach Mannheim, Fritz, Katharina, Unterlehrerin, von Oensbach nach Ottenhöfen, A. Achern, Härdle, Friedrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Kandern, A. Lörrach, Höfele, Karl, Unterlehrer, von Hartheim nach Urloffen, Amt Offenburg, Karle, Hugo, Unterlehrer in Freiburg, wird Hauptlehrer daselbst, Kern, Emil, Hilfslehrer in Heidelberg, als Unterlehrer nach Handschuhsheim, A. Heidelberg. Koch, Gg. Peter, Unterlehrer in Freiburg, wird Hauptlehrer daselbst. Merkel, A., Unterlehrer, von Thannheim nach Hinterzarten, A. Neustadt. Morath, Sigmund, Unterlehrer in Freiburg, wird Hauptlehrer daselbst. Munz, Ernst, Unterlehrer, von Bretten nach Reichartshausen, A. Bretten. Pfennig, Franz, Schulkandidat, als Unterlehrer an die Seminarübungsschule in Ettlingen. Renk, Alb., Schulkandidat, als Unterlehrer nach Büsingen, A. Konstanz. Schilling, M., unständ. Lehrerin, von der Höh. Mädchenschule in Mannheim, an die Volksschule daselbst. Schub, Alfred, Unterlehrer, von Ottenhöfen nach Oensbach, A. Achern. Sulzer, Josef, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Thannheim, A. Donaueschingen. Trunk, Martin, Unterlehrer in Freiburg, wird Hauptlehrer daselbst. Wächter, Wilhelm, Unterlehrer in Büsingen, als Hilfslehrer nach Huchenfeld, A. Pforzheim. Weißert, Ernst, Unterlehrer, von Reichartshausen nach Konstanz. Zutavern, August, Hilfslehrer in Mannheim, als Unterlehrer nach St. Georgen, A. Villingen. — Auf Ansuchen ihrer Stelle enthoben: Anschütz, Karl, Unterlehrer in St. Georgen, A. Villingen. Köhler, Charlotte, Unterlehrerin in Mannheim.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: H. Lanz in Mannheim: Dreschmaschine mit Nachreinigung. — P. Bender in Mannheim: Läuteapparat. — P. Wangerin in Lörrach: Futterschneidmaschine mit runder Schnittfläche und zentrisch in derselben gelagerter Messerwelle. — Ertheilt an: M. Schneider in Baden-Baden: Vorrichtung zum Zuleiten von Chloroformdämpfen bezw. von Atmosphärischer Luft für Betäubungszwecke. — K. Trautz in Dill-Weißenstein bei Pforzheim: Sicherheitsvorrichtung für Futterschneidmaschinen zum Ausrücken und Umsteuern der Vorschubwalzen; Zusatz zum Patent 69477. — R. Sepp u. Co. in Mannheim: Membranpumpe mit Betrieb durch explodirende Gase. — Gütermann u. Co. in Gutach, Amt Waldkirch: Etikettirmaschine für Fadenrollen.

* **Der Güterverkehr auf dem Rheine.** Wir lesen in Mainzer Blättern folgenden interessanten Artikel: In unseren Häfen zu Mainz und Gustavsburg ist gegenwärtig eine solche Geschäftsstille, wie in keinem früheren Jahre. Man war sonst gewohnt, daß bereits im August der Herbstverkehr anzog, um sich für längere Zeit lebhaft zu erhalten. Diese Erscheinung ist um so auffallender, als die Zeit zur Deckung der Bedürfnisse des Winters doch eigentlich schon gekommen ist. Nicht nur die Bezüge aus dem Auslande bleiben aus, sondern auch der Verkehr mit inländischen Gütern, namentlich mit Kohlen, zeigt sich sehr zurückhaltend. Wie verlautet, soll im Hafen zu Gustavsburg, der s. Zt. mit so großen Erwartungen errichtet worden ist, und der die denkbar günstigsten Voraussetzungen zum Ausladen und Umschlagen der Güter für sich hat, zuweilen in dem einen oder anderen Bassin nicht ein einziger Krahn in Benutzung sein. Zum Theil wird diese Verkehrsstille ja auf natürliche vorübergehende Ereignisse, wie den guten Ausfall der Getreide- und Futterernte, auf die immer noch günstigen Weinaussichten u. s. w. zurückzuführen sein; nicht weniger auch auf den fortgesetzt günstigen Wasserstand im Frühjahr und Hochsommer, der es ermöglichte, nach und nach schon im Voraus größere Vorräthe anzusammeln. Daneben fehlt es aber nicht an Zeichen, welche dafür sprechen, daß die frühere Höhe der Verkehrsziffern vielleicht gar nicht mehr erreicht werden kann. Der Verbrauch vermag nämlich nicht in dem Maß zuzunehmen, in welchem die Errichtung neuer Hafenplätze oberhalb des Rheines und Maines, die Kanalisirung des letzteren, verbunden mit der Weiterführung der Mainkettenschifffahrt, fortschreitet. Jeder dieser Plätze muß natürlich von dem Verkehr der Endhäfen einen Theil an sich ziehen, so daß der sogen. Hinterlandverkehr immer schwächer werden wird. Von den Wirkungen des Gesetzes über die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide, wovon man einen großen Aufschwung im Fruchtverkehr erwartet hatte, ist hier bis jetzt noch nichts verspürt worden. Die vorzügliche Ernte hat eben der Spekulationslust auch hier einen Dämpfer aufgesetzt. Wenn sich indessen die neueste Nachricht aus holländischen Häfen, wonach eben dort wieder größere Nachfrage nach Schifferaum eingetreten sein soll, bestätigt, so steht wenigstens zu erwarten, daß in der nächsten Zeit wieder ein frischerer Zug in das Verkehrsleben unserer Häfen kommen wird.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 36. Woche vom 2. Septbr. bis 8. Septbr. 1894. An Todesursachen für die 27 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 4 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 4.) In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Errichtung einer Volksbibliothek.** Die Frage der Errichtung einer Volksbibliothek in unserer Stadt ist in den letzten Jahren wiederholt in den städtischen Kollegien angeregt worden und stets auf einen sehr dankbaren Boden gefallen. Leider ist den Worten bis jetzt noch keine That gefolgt. Die Nützlichkeit und die großen Vortheile einer solchen Volksbibliothek hier näher zu erörtern, ist, da hierüber wohl kaum Meinungsverschiedenheiten bestehen, wohl überflüssig. Andere badische Städte sind uns in dieser Sache bereits vorausgeeilt, so namentlich die Stadt Freiburg. Welch' großer Frequenz sich die dortige Volksbibliothek erfreut, geht aus den Mittheilungen hervor, die wir in einem Freiburger Blatte finden. Hiernach wurden in der dortigen Volksbibliothek im Monat August 2787 Bücher ausgeliehen und die Zahl der Leihkarten stieg auf 1430. Durch zahlreiche Gaben wurden die Bücherbestände bereichert. Besonders dankenswerth ist die bedeutende Geldgabe des Herrn Dr. O. Bolza, welcher in Amerika die segensvollen Einflüsse der großen Volksbibliotheken kennen lernte und dem Freiburger Unternehmen seine Anerkennung zollen wollte. Außerdem erhielt die Volksbibliothek noch willkommene pekuniäre Zuwendungen. Man sollte in Mannheim einmal den Anfang machen und sind wir sicher, daß auch in unserer Stadt es viele hochherzig gesinnte Leute gibt, welche durch Rath und That das gemeinnützige Unternehmen fördern und unterstützen würden. Sache unseres Stadtraths wäre es, hier bahnbrechend vorzugehen.

* **Viele Söhne von Einwohnern unserer Stadt** sind in Berlin in kaufmännischen Geschäften thätig. Um jedem jungen Kaufmann Gelegenheit zu geben, sich in allen Fächern der Handelswissenschaften theoretisch vor- und auszubilden, sind, seit neun Jahren bestehend, die „Kaufmännischen Fortbildungsschulen“ in Berlin (Inselstr. 2—5, Dorotheenstr. 13/14 und Elisabethstr. 57/58) die geeignetsten Anstalten, die in der Reichshauptstadt existiren. Am 3. October beginnen diese „Kaufm. Fortbildungsschulen“ den Winterkursus, nachdem im letzten Sommersemester gegen 900 junge Kaufleute in 64 Klassen von 45 Lehrern unterrichtet wurden. Gegen ein Honorar von 3 Mark für den Monat wird in je 3 resp. 4 Kursen Deutsch und kaufm. Correspondenz (3 Stufen), kaufm. Rechnen (3 Stufen), einfache und doppelte Buchführung (2 Stufen), Handelslehre (Wechselrecht und Handelsrecht), kaufm. Prozeßkunde, kaufm. Kalkulationswesen (Fabrikwesen), namentlich

Feuilleton.

— **Ein Vorschlag zur Güte.** Eine „ältere junge Dame“ hat im Schweidnitzer Stadtblatte an das Oberhaupt der Stadt folgende Elegie gerichtet:

„Lieber Oberbürgermeister,
Die Idee ist nicht von Kleister
Mit der Junggesellensteuer;
Selbe thäte noth uns heuer!
Läuft so mancher junge Mann,
Der ein Weib ernähren kann,
Einsam durch sein bischen Leben,
Ohne Spur von höh'rem Streben;
Und verkneipt sein gutes Geld;
Oft, daß er auf Böses fällt.
Wenigstens wird er verknöchern,
Ausgefranzt in Rath und Löchern,
Sieht man, daß die Frauenhand
Nie gebessert sein Gewand.
So ein Mann, ach, jammerschade!
Daß 'ne Frau ihm ganz „Pomade“
Glücklich würde er durch sie,
Ohne Spur von Phantasie.
Und ein Dutzend süßer Kinder,
Die erfreu'n ein Herz nicht minder.
Staaterhaltend wirkt die Eh';
Glück bringt sie und selten Weh'.
D'rum, Herr Oberbürgermeister,
Die Idee ist nicht von Kleister;
Mancher nennt sie einen Scherz —
Ihr gehört mein ganzes Herz.“

— **Vom Leibarzt des Zaren,** Prof. Sacharjin, schreibt man der Kopenhagener „Politiken“ aus Petersburg: Als der Zustand des Kaisers bedenklich wurde, erhielt der Gouverneur von Moskau Befehl, Prof. Sacharjin zu veranlassen, sich sofort zum Kaiser nach Petersburg zu begeben. Der beauftragte Adjutant traf den Arzt in seiner Klinik und bat um sofortige Abreise. Der Doktor antwortete kurz und bündig: „Wollen Sie mir sofort einen Sonderzug stellen lassen, der in einer halben Stunde abgehen muß.“ — Sacharjin kommt nach Petersburg und fährt nach dem Schloß. Ein Adjutant empfängt ihn: „Se. Majestät erwartet Sie, Herr Professor; wenn Sie dieser Treppe folgen, werden Sie in Ihrem Zimmer Alles in Ordnung finden zur Toilette nach der Reise.“ — „Toilette? Was meinen Sie?“ entgegnete Sacharjin. „Se. Majestät ist krank und wünscht meinen Rath, nicht aber, auch in Toilette zu sehen. Führen Sie mich augenblicklich zu ihm.“ — Der Kaiser zu Bett in einem großen Raum; alle Fenster waren geschlossen, alle Gardinen niedergerollt. Die Kaiserin saß in einem Lehnsessel am Bett. Zwei, drei Leibärzte standen am Fußende. Sacharjin tritt ein, verbeugt sich vor dem Kaiserpaar, nimmt nicht die geringste Notiz von seinen Collegen, schnaupt ein paar Mal und ruft: „Puh, welche Atmosphäre! Die reine Pestluft. Und in dieser Atmosphäre läßt man Rußlands kranken Kaiser liegen. Schnell! Alle Gardinen zur Seite, alle Fenster auf! — Die Kaiserin hat sich erhoben, um den Eintretenden zu begrüßen. Er sagt kein Wort, sondern beginnt eine langsame und umfassende Untersuchung des hohen Patienten. Dann setzte er sich ohne Weiteres auf den Lehnsessel der Kaiserin, stützt den Arm gegen die Lehne, den Kopf gegen die Hand und beginnt nachzusinnen. Volle zehn Minuten sitzt er da, ohne ein Wort zu verlieren. Als die Aerzte, denen dieses Auftreten scheinbar mißfällt, leise mit einander zu reden beginnen, klopft er mit seiner Bleifeder auf die Tischkante, sagt heftig: Still! und sinnt aufs Neue. Darauf befiehlt er dem anwesenden Kammerdiener, hinaus zu gehen und seinen Assistenten herein zu holen. — „Richtet Alles her zu einem Aderlaß!“ — Aber nun frägt die Kaiserin: „Ist dieses ungewöhnliche Mittel auch absolut nothwendig?“ — „Ihre Majestät! Wenn es nicht nothwendig wäre, würde ich es nicht verordnen!“ — „Aber ist es nothwendig, den Aderlaß jetzt vorzunehmen, sofort?“ — „Wollen Eure Majestät die Verantwortung für einen Aufschub übernehmen? Ich will es nicht. Ich stehe ein für Wirksamkeit und Nutzen des Mittels!“ — Der Aderlaß wird vorgenommen unter dem Kopfschütteln der Aerzte. — „Und jetzt“, sagt Sacharjin, „verlassen Sie gefälligst Alle das Schlafgemach; Seine Majestät bedarf der Ruhe und wird gleich einschlafen.“ — Man führt Sacharjin nach seinem Zimmer, und da der Professor am nächsten Tage nach Moskau zurückkehren will, frägt man nach seinem Honorar. — „Honorar?! Geld will ich nicht. Geld habe ich genug. Der Kaiser mag mir ein Andenken geben, gleichviel was!“ Eine Stunde später wurde ihm ein hoher Orden gebracht. — „Was ist das? Ein Orden. Das habe ich eigentlich nicht gemeint. Orden habe ich auch genug. Nun gut! Wollen Sie, ehe ich reise, die Aerzte des Kaisers bitten, zu mir zu kommen!“ — Diese kamen, in der Meinung, daß Sacharjin vor der Abreise eine Consultation mit ihnen abhalten will. Aber nichts weniger als das. Ohne sie um ihre Meinung zu fragen, hielt er einen langen Vortrag darüber, wie der hohe Patient zu behandeln ist, welche Fehler gemacht worden sind und nicht wiederholt werden dürfen und verabschiedete sich dann mit der Wendung: „Nun wissen Sie, was Sie zu thun haben!“ — Er reiste ab, wurde aber bekanntlich wieder zurückgerufen und begleitete dann den Kaiser nach Bielowicz.

— **Der Brand in Amerika.** Noch immer laufen neue Berichte über die furchtbaren Wirkungen der Brandkatastrophe in den Vereinigten Staaten ein. Am 4. d. war festgestellt, daß mehr als 300 englische Quadratmeilen des besten Wald- und Weidelandes verwüstet worden sind. In Wisconsin allein sind 300 Mill. Stück alte Cedern verbrannt. Nach den allerletzten Berichten hat das Feuer, nachdem es einen Tag beinahe ausgesetzt hatte, wieder frische Kraft gewonnen und die prachtvollen Tannenwaldungen erreicht, welche die westliche Grenze des Staates New-York bilden. Die fruchtbaren Gegenden von Chantauque und Erie sollen am meisten gelitten haben; bedroht waren am 4. d. Fredonia County und Buffalo. Von dort wird berichtet, daß der Rauch so stark ist, daß dadurch die Schifffahrt auf Fluß und See gefährdet wird. Auf dem Erie-See sind am 3. ds. zwei stark besetzte Dampfer mit Ausflüglern an gefährlichen Stellen im dichten Rauch gestrandet. Die Passagiere, 700 an der Zahl, mußten eine schreckliche Nacht zubringen, wurden aber am 4. ds. gerettet. In den ausgebrannten Gegenden wird die Luft durch die schnell verwesenden Menschen- und Thierleichen bereits verpestet. Es wurden Mannschaften ausgesendet, um die Leichen zu bergen, aber die Arbeit ist so schwer und grauenvoll, daß sich wenige Leute finden, die sich ihr unterziehen wollen. Die Regierung wird sich entschließen müssen, Soldaten zu diesem Zweck zu entsenden. Von den entsetzlichen Scenen, die sich während des Feuers zutrugen, werden nur wenige bekannt — die Betheiligten sind entweder den Flammen zum Opfer gefallen, oder ihre Verwirrung war so groß, daß sie nach ihrer wunderbaren Rettung gar nicht mehr wissen, was vorgegangen ist. Beinahe alle Ueberlebenden leiden schwer an den Augen, viele sind ganz erblindet; die Meisten haben die Augen so stark mit Blasen bedeckt, daß man schwer glauben kann, es sei ein Gesunden möglich. Man hat Grund, anzunehmen, daß das große Waldfeuer ursprünglich von verbrecherischer Hand angezündet worden ist. In Gegenden, wo viel Holz gefällt wurde, hatten sich mehr Arbeiter zusammengefunden, als beschäftigt werden konnten. Diese hätten nun Feuer an verschiedenen Punkten des Waldes angezündet, weil die Stämme, welche bei einem Waldfeuer übrig bleiben, vor dem Winter gefällt werden müssen, um als gesundes Holz verwerthet werden zu können.

MARCHIVUM

reiferen Leuten sehr zu empfehlen, Handelsgeographie und Waarenkunde, Stenographie, Unterricht im Schreiben mit der Schreibmaschine, Französisch, Englisch (je 4 Stufen) und Spanisch (2 Stufen) von praktisch gebildeten Lehrern unterrichtet. Die „Kaufm. Fortbild.-Schulen“, die übrigens auch Nichtkaufleuten gern Aufnahme gewähren, werden vom Handelsministerium, sowie von dem Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft subventionirt. Wer daher Angehörige in Berlin hat, wird sehr gut daran thun, dieselben auf die vorerwähnten Schulen, die auch von älteren Leuten besucht werden, aufmerksam zu machen.

* **Die Rückfahrkarten nach Heidelberg zu ermäßigten Preisen** werden, wie uns von der Großh. Bad. Bahnverwaltung hierselbst mitgetheilt wird, auf Ende laufenden Monats vom Verkauf zurückgezogen werden.

* **Zur Warnung unserer Landwirthe.** Ein Landmann hatte einen Goldregenbaum verpflanzt, so daß er auf der Grenzscheide des Gartens und einer Wiese seinen neuen Standort erhielt. Am nächsten Morgen lagen 5 Kühe erstarrt auf der Weide und bald nachher starben 3 Stück, wahrscheinlich in Folge des Genusses des giftigen Goldregens. Einem Geflügelbesitzer verendeten 23 Stück Langhanhühner, ebenfalls an Vergiftung durch Goldregen.

* **Stenographischer Vortrag.** Am nächsten Freitag, 28. September, Abends 1/2 9 Uhr, findet im Casinosaal dahier ein Vortrag des Herrn Johann Dahms, Parlamentsstenographen aus Berlin statt über das Thema: „Die gegenwärtige Lage und die Zukunft der Stenographie mit besonderer Berücksichtigung der Stenotachygraphie.“ Der Vortrag wird sich voraussichtlich zu einem sehr interessanten gestalten. Wir machen alle Freunde und Kenner der Stenographie auf diesen Vortrag, zu dem Jedermann freien Zutritt hat, aufmerksam.

* **Das 5. Stiftungsfest des Gesangvereins Teutonia,** welches am Samstag in den Lokalitäten der Kaisershütte stattfand, hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen und fanden die Leistungen des Vereins, sowie dieselben der Gesangvereine Eintracht, Eugenia, Vulcania und des Württemberger Arbeiterbundes allgemeines Lob. Die Kapelle Gallion hatte den musikalischen Theil zur größten Zufriedenheit durchgeführt.

* **Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 25. September.** Der Luftwirbel im Westen hat eine beträchtliche Verstärkung erfahren und seine Vorposten über Irland, England, Nordfrankreich und das ganze deutsche Reich und Böhmen ausgedehnt, wobei sich über der Provinz Hannover ein selbstständiger Luftwirbel von 755 mm entwickelt hat. Ueber der oberen Nordsee behauptet sich zwar noch ein Hochdruck von 765 mm und hat den nordischen Luftwirbel, der inzwischen nach Finnland gewandert ist, erheblich abgeschwächt; doch liegt im innern Rußland wiederum ein Luftwirbel von 755 mm und sucht sich westwärts auszubreiten. Da über Südfrankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn noch immer ein mäßiger Hochdruck liegt, so wird eine ziemlich warme Temperatur noch immer fortdauern. Für Dienstag und Mittwoch ist größtentheils trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Sept.	Morg. 7[30]	752,0	13,2	97	S 2	1,1	Regen den 22. Sept. 22,5 Ltr. per qm
23. „	Mittg. 2[30]	752,0	17,0	82	S 2		
23. „	Abds. 9[30]	753,3	15,2	96	SE 2		
24. „	Morg. 7[30]	752,7	14,0	99	SSE 2		

Höchste Temperatur den 23. September 19,2 C
Tiefste „ vom 23./24. „ 13,0°

Badische Hopfenausstellung.

§§ **Schwetzingen,** 23. Sept.

Die schon seit einigen Jahren projektirte vom deutschen Hopfenbauverein veranlaßte badische Hopfenausstellung ist nunmehr endlich zu Stande gekommen. Was lange währt, wird gut, sagt man im Volksmund. Dieses Sprichwort hat sich bei der Ausstellung glänzend bewahrheitet. Dieselbe giebt ein umfassendes Bild von der Blüthe und Leistungsfähigkeit des badischen Hopfenbaues, sowie der mit dem Hopfenbau in Zusammenhang stehenden Industriezweige. Im Ganzen sind 221 Aussteller vertreten, wovon 198 auf die badischen Hopfenbauer kommen. Die Ausstellung zerfällt in drei Theile. Die erste Abtheilung ist vollständig für die badischen Hopfenproduzenten reservirt und zwar für ungeschwefelte Hopfen aus dem Jahre 1894. Die zweite Abtheilung ist international und enthält konservirte Hopfen aller Jahrgänge, sowie 1894er geschwefelte Hopfen. Die dritte Abtheilung endlich besteht aus Maschinen, Geräthen, Modellen, Druckschriften u. s. w. Auf die zweite Abtheilung kommen nur 11 und auf die dritte Abtheilung 12 Aussteller. Die Hopfen sind theils in großen Handelsballen im Mindestgewicht von 50 Kilo, theils in kleinen Säckchen von 5 Kilo ausgestellt.

Unser freundliches Städtchen hat zu Ehren der Ausstellung Festschmuck angelegt. Flaggen in den Reichs- und Landesfarben grüßen die fremden Gäste. Vom Bahnhof durch die Hauptstraße bis zu den Schloßplanken erheben sich auf beiden Seiten Festons, welche dann von den Schloßplanken bis zu dem Schloß abwechseln mit mächtigen hohen Hopfenstangen, die von grünen Hopfenpflanzen umrankt werden. Dieser eigenartige Schmuck befindet sich auch am Eingang in die Ausstellungshalle. An den Schloßplanken erhebt sich in der Form eines Festungsthores ein Triumphbogen, auf welchem Gambrinus Posto gefaßt hat.

Die Eröffnung der Ausstellung, welche den ganzen Circlesaal des Schlosses einnimmt, erfolgte kurz nach 11 Uhr. Anwesend waren als Vertreter der Großh. Regierung Herr Geh. Hofrath Neßler, ferner Herr Geh. Regierungsrath Eschborn als Amtsvorstand, Bürgermeister Mechling, zahlreiche Aussteller, sowie sonstige Interessenten. Nachdem die vor dem Circlesaale im Schloßgarten aufgestellte Musikkapelle ein Stück gespielt hatte, ergriff Herr Geh. Regierungsrath Eschborn von hier das Wort zu folgender Ansprache:

Namens des Komitees der badischen Landes-Hopfen-Ausstellung habe ich die Ehre, Ihnen freundlichen Gruß und Willkomm entgegenzubringen. Der Zweck, welcher allen Ausstellungen zu Grunde liegt, gilt auch für unsere Veranstaltung: Die Produzenten zeigen ihre Leistungsfähigkeit und die Erfolge ihrer Thätigkeit; die Konsumenten sind durch den Vergleich der übersichtlich geordneten Produkte in der Werthschätzung für ihren Gebrauch unterstützt; der Umsatz der Waare vollzieht sich deshalb und in Folge des persönlichen Verkehrs der Interessenten leichter und vortheilhafter, und auch der Nutzen wird nicht gering anzuschlagen sein, welcher durch Austausch von Erfahrungen und Meinungen für den Hopfen-Bau und -Handel gewonnen werden kann. Das Komitee war bemüht, diesen Zwecken entsprechend die Ausstellung thunlichst fruchtbar zu gestalten. Möge ihm dies gelungen sein und durch die Befriedigung aller Theilnehmer der erwünschte Lohn ihm zu Theil werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber auch nicht versäumen, allen Gönnern unseres Unternehmens, vorab der Großh. Regierung, dem deutschen Hopfenbauverein, der Gemeinde und dem landwirthschaftlichen Bezirksverein öffentlichen Dank zu sagen für die Unterstützung des Unternehmens durch Zuwendung der Mittel für die Prämien. Redner schloß mit einem Hoch auf den Förderer der Landwirthschaft in unserem engeren Vaterlande, den Großherzog von Baden.

Nachdem Herr Geh. Hofrath Neßler noch einige geschäftliche Mittheilungen gemacht hatte, war der Eröffnungsakt beendigt. Nach einem Rundgang durch die Ausstellung fand ein Frühschoppenkonzert statt. Um 1 Uhr begann im Hotel Haßler ein Festessen.

Um 1/4 4 Uhr nahm die Besprechung des Hopfenbauvereins im Ausstellungssaale ihren Anfang. Zunächst hielt Herr Reallehrer Geilsdörfer von hier einen längeren Vortrag über „die Geschichte und Entwickelung des Hopfenbaues in Baden“, wobei er die Hopfenpflanzer ermahnte, den Hopfenbau nicht allzu weit auszudehnen. Der nächstfolgende Redner war der Sekretär des deutschen Hopfenbauvereins in Nürnberg, Herr Meixner, welcher über die Ziele und Aufgaben dieses Vereins sprach, sowie die großen Erfolge schilderte, welche er auf dem Gebiete des Hopfenbaues und Hopfenhandels sich schon erworben.

Sodann ergriff der Vertreter der Großh. Regierung Herr Geh. Hofrath Neßler das Wort. Dersebe sprach über die diesjährigen äußerst niedrigen Hopfenpreise, welche oft kaum die Auslagen des Hopfenpflanzers deckten. Es sei verkehrt, wenn man für diese niedrigen Hopfenpreise die Händler verantwortlich mache, denn man könne es diesen vom kaufmännischen Standpunkte schwerlich verdenken, wenn sie so billig wie möglich einkaufen und sich den Ueberfluß an Hopfen zu Nutze machen. Das einzige Mittel der Abhilfe erblickt Redner in der Errichtung von Hopfenbauergenossenschaften ähnlich den jetzt schon in vielen Weinbaugegenden bestehenden Winzergenossenschaften. Diese zu bildenden Hopfenbaugesellschaften hätten die Aufgabe, ihren Mitgliedern den Hopfen abzukaufen, wenn von den Händlern abnorm niedrige Preise geboten werden, um zu verhindern, daß die Hopfenpflanzer ihr Produkt zu Schleuderpreisen losschlagen müssen. Den aufgekauften Hopfen müßten die Genossenschaften präpariren lassen und in dann bis zum Eintritt günstigerer Konjunkturen aufheben. Die ein gleiches Verfahren beobachtenden Winzergenossenschaften machen damit vortreffliche Geschäfte, und hat Redner wiederholt von Winzern gehört, daß sie die Zeit segnen, in der diese Genossenschaften gegründet worden sind.

Die Großh. Regierung bringe der Sache großes Interesse entgegen und werde dieselbe zweifellos auch finanziell unterstützen. Die Ausführungen des Herrn Geh. Hofrath Neßler wurden von den anwesenden Hopfenbauern mit großem Interesse verfolgt und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ob dieselben eine praktische Folge haben werden, muß die Zukunft ergeben.

Die Preisvertheilung, welche mit der Ausstellung verbunden war, hatte folgendes Ergebniß:

Abtheilung I. Den Ehrenpreis des deutschen Hopfenbauvereins im Betrage von 100 Mark Johann Klein von Schwetzingen; ferner je 50 Mark Joseph Kaufmann in Schwetzingen und Gottlieb Brenner in Schwetzingen.

Goldene Medaille: August Würth in Güttingen, Georg Rock in Oftersheim, Mathias Ruf in Seckenheim.

Preise zu 20 Mark: Daniel Ruff in Bruchhausen, Adam Fillbaum in Neckarhausen, Jakob Oßwald in Nußloch, Gebrüder Hermann in Wiesloch, Franz Karl Markus in Kirrlach, Christian Hoffmann in Rohrbach, Leopold Back in Unghurst, Gustav Groß in Wiesenthal, Bürgermeister Kaltschmitt in Kirchheim, Alex. Spelzer in Schwetzingen, Peter Haas in Schriesheim.

Silberne Medaillen: Hermann Bartholomä in Unterschüpf, Phil. Körner in Kirchheim, Jos. Deimann in Schwetzingen, Friedr. Quanzer in Unterschüpf, Johann Georg Hoffmann in Seckenheim.

Broncene Medaille: Math. Rensch II. in Nußloch, Balthasar Schäfer von Ketsch, Peter Huber in Seckenheim, Heinrich Kaltschmitt in Rohrbach, Heinrich Heger II. in Kirrbach, Jos. Oßwald von Wiesenthal, Johann Schmal in Friedingen, Johann Ruh in Gottmadingen, Georg Philipp Weidner in Neckarau, Adam Diefenbacher in Wiesloch, Jacob Kipphan in Walldorf, Martin Ritsch in Schwetzingen, Peter Spilger in Schwetzingen, Philipp Meltzhoffer II. in Schwetzingen, Marie Contmaier in Schwetzingen, Franz Gropp in Seckenheim.

Preise à M. 10: Stefan Arnold in Seckenheim, Wilhelm Bauer in Schriesheim, Joh. Mich. Ritter in Schriesheim, Wilh. Bölker in Schriesheim, Jacob Schuh in Schriesheim, Mich. Häring und Konrad Rinkleff in Schwetzingen, Sebastian Maier in Sachsenflur.

Diplome: Hermann Oechsler in Kirrbach, Freih. v. Schilling'sche Gutsverwaltung in Hohenwettersbach, Karl Schuhmacher in Kippenheim, Georg Häß VI. in Oftersheim, Johannes Fett in Mosbach, Mich. Schnitzer in Mosbach, Franz Haas in Gengenbach, Jos. Ant. Reinkunz in Neuhausen, Ferd. Deißler von Assamstadt, Joh. Thoma in Hochhausen a/T., Martin Kraft in Sachsenflur, Joh. Mich. Preiß in Oberschlüpf, Gg. Schwender jg. Sachsenflur, Jos. Grimmer in Unterschlüpf, Johann Dörner in Wiesloch, Lorenz Egelmaier in Unterschlüpf, Georg Pfeiffer in Unterschlüpf.

Abtheilung II. Leopold Sternweiler in Heidelberg eine silberne Medaille, Gebrüder Mayer in Cannstatt eine broncene Medaille, M. Mayer in Mannheim ein Diplom für Preßhopfen, Muckel in Neustadt a/Aich ein Diplom, Wolnzach, Hopfenpräparіranstalt und der Hopfenbauverein in Neustadt a/Aich ein Diplom. Seb. Holländer, Christoph Holländer III., Peter Ad. Grundhofer, Martin Bredal I., Joh Schammeringer I., sämmtlich von Dudenhofen, erhielten je ein Diplom.

Abtheilung III. Heinrich Stockheim in Mannheim eine silberne Medaille. Karl Cron in Mannheim für Pichapparate, Lagerfaß ꝛc. eine silberne Medaille. Alb. Mayer-Dinkel in Nürnberg für eine statistische Tabelle über den badischen Hopfenbau eine silberne Medaille. Julius Roller in Frankfurt eine broncene Medaille. Knaus u. Dann in Mannheim für Brauereibedarfsartikel und Hilfsmaschinen eine broncene Medaille. Jean Konrad in Freiburg eine broncene Medaille. Johann Deinmann in Schwetzingen ein Diplom. Franz Schiewi in Achern ein Diplom. In dieser Abtheilung hatte ferner die Chemische Fabrik **Georg Carl Zimmer** in Mannheim Hopfenguano ausgestellt.

Aus dem Großherzogthum.

* **St. Georgen,** 22. Sept. Die Eröffnung des Aussichtsthurmes auf dem „Stöcklewaldkopf“ wird im Oktober erfolgen. Der Platz, auf dem der Thurm steht, liegt 1069 Meter über dem Meere, der Thurm selbst hat eine Höhe von 25 Meter. Derselbe wurde von der Sektion Triberg des Schwarzwaldvereins erbaut. Von hier ist er etwa 6 Kilometer entfernt und von Triberg, Furtwangen, Schönwald und Schönenbach wird es ungefähr die gleiche Entfernung sein.

= **Freiburg,** 23. Sept. Wie jüngst der Gewerbeverein hat sich nun auch die hiesige Handelskammer gegen eine Erweiterung der Unfallversicherung ausgesprochen. In der letzten Sitzung wurde ausgesprochen, daß die Gehilfen und Lehrlinge in denjenigen Geschäften, in welchen eine Unfallgefahr besteht, bereits zur Unfallversicherung beigezogen seien, daß aber in den übrigen Geschäften, wo eine solche Gefahr nicht bestehe, eine Nothwendigkeit der Versicherung also nicht vorhanden sei. — Im Männergesangverein „Concordia“ stellte sich gestern Abend der neue Dirigent, Herr Schwab, früher II. Hofkapellmeister in Stuttgart, vor, welcher an Stelle des seitherigen Dirigenten, Herrn Hasselbeck, die Leitung des weit über die Grenzen Freiburgs hinaus bekannten Gesangvereins übernimmt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Mutterstadt,** 23. Sept. Eine impertinente Rohheit wurde letzthin Abends, während die Familie Nik. Magin in ihrer Scheune Tabak einfaßte, ausgeübt. Als nämlich Herr Magin in dem nahen Garten ein Geräusch vernahm, und er die hintere Thüre öffnete, um zu sehen, da flogen pfeilschnell einige Steine ihm entgegen, so daß Herr Magin am Auge

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belôt.

(Nachdruck verboten.)

35 (Fortsetzung.)

„Nichts ist wahrscheinlicher“, sagte Gardiner fortfahrend, „als daß die Einladung des Directors in der That nur ein uns günstiger Zufall ist, nichts spricht für eine andere Erklärung, und was mich antreibt, ihn schon jetzt aufzusuchen, ist, glaube ich, weit weniger Vorsicht, wie ich sagte, als vielmehr nur Ungeduld, die mich nicht rasten läßt. Ich kürze meinen Besuch bei dem Director nach Möglichkeit ab und kehre zu Ihnen zurück, um Ihnen diese Gewißheit zu bringen. Leben Sie wohl!“

Gardiner ging. So sehr seine Worte auch bemüht gewesen, Jeanne aufzurichten, so blieb diese doch von Unruhe und dunklen Besorgnissen erfüllt zurück. Es war Alles so glücklich vorbereitet, hatte sich so günstig gefügt, daß noch mehr Gunst des Schicksals in der That fast als ein Zuviel erschien und den Argwohn erwecken mußte, ob es auch nicht Täuschung sei. Vergeblich bemühte sie sich, diesen Gedanken niederzukämpfen, vergeblich hielt sie sich vor, daß es Kleinmuth sei, ihre Unruhe wuchs nur, sie wurde zu Befürchtungen, die mehr und mehr bestimmtere Form annahmen, als Stunden verflossen, ohne daß Gardiner zurückkehrte. Wie, wenn man ihn in eine Falle gelockt, ihn ins Gefängniß gesetzt, seinen Plan entdeckt und vereitelt hätte? Umsonst versuchte sie, sich zu überreden, daß man, wenn der Plan entdeckt war, zu Gardiner's Verhaftung nicht des leicht Verdacht erregenden Mittels bedurft hätte, ihn dorthin zu citiren, wohin er sich, wie man im Falle der Entdeckung wissen mußte, ohne diese Citation begeben würde, ja, daß man zu seiner Verhaftung überhaupt nicht solchen Umwegs bedurfte, sondern unverzüglich zu ihr schreiten konnte, wenn man sein Vorhaben entdeckt. Allein was thaten all' diese Vernunftgründe gegen die nicht zu befriedigende Unruhe in Jeanne's Herzen? In ihr Sorgen um das Schicksal ihres Vaters mischte sich hier in höherem Grade als ihr selbst bewußt war auch die Besorgniß um Gardiner. Was war geschehen, weshalb kehrte er nicht zu ihr zurück?

Drei Stunden waren seit Gardiner's Gehen verflossen, es war Mittag geworden. — Jeanne's Befürchtungen hatten sich zur überwältigenden Angst gestaltet, es litt sie nicht mehr daheim und in Unthätigkeit. Voll Hast griff sie nach Mantel und Hut, um sich anzukleiden und fortzugehen — sie wußte nicht wohin, wußte nicht zu welchem Zweck . . . . nach Grande-Roquette eilen wollte sie, sagte sie sich, dort auf den Straßen spähen, ob sie Gardiner sähe, oder erfahren könne, was vorgefallen sei . . . . . da schellte es an ihrer Wohnung.

Sie flog zur Thür und öffnete, in der sicheren Erwartung, Gardiner vor sich zu sehen — doch enttäuscht prallte sie zurück.

Ein Mann in langem dunklem Paletot und Mütze, den Rockkragen, um das Gesicht zu verhüllen, hoch empor geschlagen, stand vor ihr und sagte hastig mit gedämpfter Stimme: „Mr. Hanley Gardiner — ist er hier? — Ich muß ihn sprechen!“

Ein Fremder, der nach Gardiner fragte — hier bei ihr, wo Niemand, der nicht sein Geheimniß kannte, ihn suchen konnte . . . . Jeanne versagte vor Bestürzung fast der Athem.

„Mr. Gardiner ist nicht hier —“ gab sie leise und in fliegender Hast zurück, „treten Sie ein — sagen Sie mir, was ich von Ihrer Frage halten soll — weshalb suchen Sie ihn hier?“

Der Mann war eingetreten und hatte die Thür hinter sich ins Schloß gedrückt.

„Weshalb ich ihn hier suche? Nun, weil ich in seiner Wohnung vergeblich war und nicht weiter suchen kann und darf!“ sagte er, halb mürrisch, halb in unterdrückter Aufregung. „Meine Zeit ist um, in einer Stunde beginnt mein Dienst. Zu Ihnen kann man ja wohl sprechen und Sie müssen Mr. Gardiner benachrichtigen. Ich komme von La Grande-Roquette.“

„Ah — von La Grande-Roquette!“ rief Jeanne, von einer plötzlichen Ahnung erfaßt. „Sie sind Inspector Bordeur . . . . ?“

„Gut. Ich sehe, Sie sind unterrichtet. Natürlich! Also sagen Sie Mr. Hanley Gardiner, Alles ist vereitelt, es ist nichts mit der Sache.“

„Nichts? So ist der Plan entdeckt?“ rief Jeanne entsetzt aus.

„Wo denken Sie hin! Nichts von dem!“ murrte der Mann. „Aber heute Nacht sollte das Ding vor sich gehen, und — heute Nachmittag geht der Transport der Gefangenen nach Neu-Caledonien ab.“

Der abermalige Schlag kam zu plötzlich und unerwartet selbst für Jeanne's muthgestählte Nerven. Sie wankte und sank vernichtet auf einen Stuhl nieder.

„Wir Alle wußten nichts davon, bis vor einer Stunde“, fuhr Bordeur zu berichten fort. „Der Zeitpunkt eines Transports wird immer möglichst lange geheim gehalten und wurde es diesmal länger als sonst, weil die Gefangenen in reger Bewegung wegen desselben waren und deshalb möglichst kurz gehalten werden sollten. Erst vor einer Stunde wurde die Sache kund gegeben und mir blieb eben noch Zeit zu meinem vergeblichen Gange nach Mr. Hanley-Gardiner . . .!“

„Aber Mr. Gardiner — wo ist er?“ rief Jeanne, sich ermannend, angstvoll aus. „Er war nach dem Gefängniß gegangen, um den Director zu sprechen —“

„Ah, dann begreife ich allerdings, daß ich ihn nicht gefunden“, brummte Bordeur mürrisch zurück. „Also war er in La Roquette, während ich von dort fortlief, um ihn zu suchen! Der Chef der ersten Polizeiabtheilung war dort, der die Gefängnisse unter sich hat, und der Commandeur des Transports — man wird ihn aus lauter Höflichkeit nicht fort gelassen haben, damit er sein Studium des Gefängnißwesens fortsetzen kann, oder er ist dort geblieben, um mich zu suchen, wie ich ihn suchte! Nun, ich muß fort, in den Dienst — mein Glück ist wieder einmal dahin; ich will nicht noch dazu einen Arrest wegen Dienstversäumniß ernten! Sagen Sie dem amerikanischen Herrn, wie's steht, und fügen Sie hinzu, daß ich hoffe, er werde mich nicht verrathen — wie ich ihn nicht verrathen werde.

Der Mann wandte sich kurz um und ging.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

schwer verletzt wurde. Herr Magin soll nach Heidelberg zur Operation kommen. Die Thäter sind erkannt und ist die Sache zur Anzeige gebracht. Es sind Burschen von 15—16 Jahren.

Tagesneuigkeiten.

— **Schneidemühl**, 22. Sept. Der Brunnentechniker Beyer von Berlin beabsichtigt hier ein Wasserwerk anzulegen, welches die ganze Stadt reichlich mit gutem Wasser versorgen soll. Es würden 2 artesische Brunnen, auf einer Anhöhe außerhalb der Stadt angelegt, zur Beschaffung des Wasserquantums genügen. Wenn sich die Stadt an dem Unternehmen nicht betheiligen wolle, sei er bereit, die Anlage auf seine Kosten zu machen, event. durch eine Aktiengesellschaft.

— **Schweidnitz**, 22. Sept. In der letzten Schweidnitzer Stadtverordnetenversammlung theilte der 1. Bürgermeister mit, daß er mit dem Handelsminister bei dessen Anwesenheit in Schweidnitz auch über die bevorstehende Reform des Gemeindesteuerwesens gesprochen habe. Bezüglich einer etwa geplanten Klaviersteuer habe der Minister geäußert, die Aufsichtsbehörde werde wohl verlangen, daß die zum Lebenserwerbe bestimmten Klaviere steuerfrei bleiben.

— **Leipzig**, 22. Sept. Ein Arzt, welcher gegen den ausdrücklich erklärten Willen des Kranken oder seines gesetzlichen Vertreters (des Vaters u. s. w.) eine chirurgische Operation an demselben vollzieht, ist nach Urtheil des Reichsgerichts wegen vorsätzlicher Körperverletzung selbst dann zu bestrafen, wenn die Operation medicinisch zweifellos gerechtfertigt war und einen guten Erfolg hatte.

— **Wien**, 22. September. Der Gerichtshof von Nyiregyhaza hat, wie gemeldet wird, auf Antrag des Staatsanwaltes in Angelegenheit der hypnotischen Séance im Tuszirer Schlosse, wobei die Tochter des Schloßherrn Fräulein Ella von Salamon den Tod fand, die Untersuchung eingeleitet. Es wurden auch schon zahlreiche Personen einvernommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Afrikanerin.

Die gestrige Vorstellung der „Afrikanerin" sah ein dicht besetztes Haus voll Erwartung des Erscheinens Vasco de Gama's harrend, sowie seiner Sklavin Selika. Man brachte Fräulein Iracema viele Sympathien entgegen; ihre Selika befriedigte uns gestern weit mehr als bei ihrem Gastspiel. Die Debutantin hat eine schöne, warme Stimme und brachte namentlich das große Liebesduett mit Vasco im vierten Akte zu starkem Effekt. Herr Bassermann's heldenhafte Erscheinung eignet sich vorzüglich zu einem Vasco, er hat eine ausgezeichnete Art zu singen und man hört ihm gerne zu. Mit der Zeit wird die Stimme auch gewiß noch die nöthige Kraft und Eindringlichkeit gewinnen. Herr Knapp gab den Nelusko, in jedem Ton voll Glanz u. Klang eine wundervolle Leistung. In der übrigen Besetzung war keine Aenderung eingetreten. Die ganze Aufführung verlief in befriedigender Weise und reicher Beifall wurde den Künstlern zu Theil. Herr Hofkapellmeister Langer stand am Dirigentenpult.

Concert der Mannheimer „Liedertafel" in Worms. Man kann der hiesigen „Liedertafel" zu dem großen und wohlverdienten Erfolg, den ihre Sängerfahrt nach der alten Nibelungenstadt am gestrigen Sonntag Nachmittag gehabt hat, aufrichtig Glück wünschen. Das Spiel- und Festhaus war von einer zahlreichen und dankbaren Hörerschaar besetzt, die mit ihrem Beifall nicht kargte. Die „Liedertafel" hatte ein sehr anziehendes und abwechslungsreiches Programm sich ausgewählt und ein Paar alterprobte Schlager mitgebracht, die auch gestern wieder ihre zündende Wirkung nicht verfehlten. Die Sauberkeit der Intonation, die rythmische und dynamische Akuratesse, die feine Herausarbeitung der Accente und Effekte ist man von jeher von diesem trefflichen und in allen Stimmlagen gut besetzten Chore gewohnt und auch gestern wieder gewahr geworden. Von den gesungenen Chören steht, was musikalischen Werth und Schwierigkeit der Ausführung anbelangt, die prachtvolle Chorballade von Hegar, „Rudolf von Werdenberg", obenan, sie ist eine Perle des Kunstgesangs, verlangt aber nicht minder wie der bekannte Zerlett'sche Preischor „Das Grab im Busento", einen starken, gutgeschulten Chor und einen umsichtigen Dirigenten, Erfordernisse, die hier trefflich erfüllt sind. Auch die verschiedenen Lieder im Volkston verdienen volle Anerkennung. „Heute ist heut" von Weinzierl mußte am Schluß auf stürmisches Begehren wiederholt werden. Auch die Solisten der „Liedertafel" werden wohl zufrieden sein mit der vorzüglichen Aufnahme, den ihre Vorträge gefunden haben. Herr L. Küllmer sang Wolframs „Blick ich umher" aus Tannhäuser und Herr W. Kunzweiler drei Tenorlieder, Herr J. Groß vier Baritonlieder. Als Gesangssolistin war unsere einheimische Concertsängerin, Frl. Emma Kahn mitgekommen, die vom letzten Winterconcert der Liedertafel her noch in bester Erinnerung steht. Mit der Wahl ihrer Lieder kann man sich bis auf das Hellmund'sche „Ballgeflüster" durchaus einverstanden erklären, mit E. Hildachs „Mein Liebster ist ein Weber" machte sie auch diesmal wieder ihren Haupttreffer, dem wieder als Zugabe Koschats „du mei flachsharetés Dirndl" folgen mußte. Beide Lieder wurden vorzüglich gesungen, dieses Genre liegt der jungen Dame offenbar besser als das getragene, sentimentale, dem die beiden zuerst gesungenen von Grieg und Bungert angehörten. Doch soll dadurch die schöne und vollwerthige Leistung, bei der sich gute Ausbildung und angenehme Stimmmittel zu anerkennenswerthem Gelingen vereinigten, durchaus nicht herabgemindert werden. Dr. —r.

Der derzeitige Prorektor der Freiburger Universität, Professor Dr. Wiedersheim, hat als Einladungsschrift der Universität zum Geburtsfest des Großherzogs Friedrich eine interessante Abhandlung erscheinen lassen „Ueber die Vorbildung unserer akademischen Jugend an den humanistischen Gymnasien". Professor Wiedersheim, der als Lehrer der Anatomie mit jungen Studenten in nahe Beziehungen zu treten mehr Gelegenheit hat, als andere Hochschuldozenten, beklagt die Unbeholfenheit mancher „Füchse" namentlich im Zeichnen, und macht beachtenswerthe Vorschläge zur Verjüngung des etwas veralteten Gymnasiallehrplans. Einen Umstand scheint der hochgeschätzte Gelehrte übersehen zu haben, nämlich den seit 12—15 Jahren ungeheuer gestiegenen Zudrang zu den gelehrten Berufsarten. Die Zahl der Abiturienten an badischen Gymnasien hat sich z. B. in dieser Periode mehr als vervierfacht, und die Quantität hat jedenfalls die Qualität der studirenden Jugend nicht gehoben. Daher vielleicht die Unbeholfenheit mancher junger Studenten auf dem Präparirboden.

Das **„Schlierseer Bauerntheater-Ensemble"** hat sich nach einer sehr erfolgreichen Saison von seinem Heimathsort verabschiedet, um seine dritte Gastspielreise anzutreten, welche zunächst nach Carlsbad und von da, im Laufe der nächsten neun Monate, nach Coburg, Würzburg, Heidelberg, Stuttgart, Worms (Festspielhaus), Mannheim (Hoftheater), Darmstadt (Hoftheater), Aschaffenburg, Mainz, Aachen, Düsseldorf, Barmen, Essen, Dortmund, Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar, Gera, Chemnitz, Leipzig, Magdeburg, Bremen und Hamburg (Thaliatheater) führt. Als Curiosität verdient es wohl erwähnt zu werden, daß auch die Schlierseer bereits ihren kleinen Conflikt mit der Polizei-Censur zu verzeichnen haben. Das früher am hiesigen Gärtnerplatz-Theater anstandslos aufgeführte Volksstück „Das Haberfeldtreiben" darf nämlich von den Schlierseern weder in München noch in Schliersee öffentlich zur Aufführung gebracht werden, da die vorsichtige Behörde wahrscheinlich befürchtet, es möchte dadurch den wirklichen Haberern böses Beispiel geboten werden. Vor einigen Tagen fand nun im Schlierseer Bauern-Theater die Generalprobe zu diesem sehr harmlosen Stück, welches dem Reiserepertoir einverleibt ist, bei geschlossenen Thüren vor einem aus geladenen Gästen bestehenden Auditorium statt.

Berlin, 22. Sept. Nach einem Berichte des „Reichsanzeigers" über die Ausgrabungen in Troja und Hissarlik im Jahre 1894 stellte der Kaiser 30,000 M. aus den Fonds des Reiches und Preußens für Fortsetzung und Abschluß der Untersuchung zur Verfügung. Die Ausgrabungen, deren diesjährige Hauptaufgabe in der Freilegung der ganzen Burgmauer der sechsten Schicht, und in der Aufdeckung der im westlichen und östlichen Theile der Burg gelegenen Innengebäude bestand, sind nunmehr beendet. An den aufgedeckten Stellen ist die Mauer außerordentlich gut erhalten. Mehrere Thore, Thürme und Gebäude im Innern der Burg sowie eine größere Anzahl von Vorrathsräumen in der sechsten Schicht sind aufgedeckt worden. An Einzelfunden ergaben sich zahllose Topfwaaren, insbesondere wurde ein Brunnen aufgefunden, ebenso Gräber aus griechischer Zeit. Die Ergebnisse der diesjährigen Arbeit sind sehr zufriedenstellend. Die Anlagen in der sechsten Schicht sind vielfach so gut erhalten und machen einen solchen Eindruck, daß die Ruinen Trojas zu den sehenswerthesten antiken Bauwerken gerechnet werden dürften.

Eine „Deutsche Dramaturgie," Zeitschrift für dramatische Kunst und Literatur", soll als „offizielles Organ der allgemeinen deutschen Bühnengesellschaft" vom ersten October an in Monatsheften erscheinen. Herausgeber ist Dr. Paul Kühn in Leipzig.

Bühnendichtungen in Amerika. Amerika fängt nun kräftig an, am Wettbewerb um den Lorbeer der Bühnendichtung sich zu betheiligen. Einige deutsch-amerikanische Schriftsteller haben deutsche Dramen über's Meer gesandt, die uns bald auf unseren Bühnen begegnen dürften. Bret Harte arbeitet an einem Stücke „aus den kalifornischen Bergen", Charles Blunt vollendet ein satirisches Lustspiel „Das Recht des Mannes". Mark Twain soll an einem Schauspiele schreiben, in welchem dem Spiritismus das Wort geredet wird, General Lew Wallace, der berühmte Autor von „Ben-Hur", hat eine Tragödie aus der römischen Kaiserzeit beendet. „Im dunkelsten Rußland" betitelt sich ein neues Schauerdrama, das noch in dieser Woche in New-York zur Aufführung gelangt.

Die Westpreußen in Varzin.

(Spezialtelegramm des „Gen.-Anz.")

* **Varzin**, 24. Sept. Gegen 1500 Herren und Damen Westpreußens trafen in zwei Extrazügen in Hammermühle ein und marschirten unter Vorantritt einer Musikkapelle nach Varzin. Fürst Bismarck erschien auf der Veranda des Schlosses und wurde jubelnd begrüßt. Herr Fournier-Kocielec hielt eine Ansprache. Bismarck, die Ansprache erwidernd, drückte seine Freude aus, daß die gesammte deutsche Presse seinen Aeußerungen vor acht Tagen zugestimmt. Der russische Nachbarstaat sei vielleicht oft unbequem, aber doch angenehmer wie der polnische. Westpreußen sei ursprünglich nicht polnischer Besitz gewesen, sondern nur von den Polen erobert worden. Westpreußen sei jetzt deutscher Besitz, hoffentlich für immer. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, welches begeistert aufgenommen wurde. Darauf wurde die Volkshymne gesungen. Fürst Bismarck begab sich unter die Versammelten und knüpfte mit mehreren ein Gespräch an. Sodann erfolgte die Heimfahrt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Mainau**, 24. Sept. Wie vom Großh. Civilkabinet von hier aus mitgetheilt wird treffen S. K. H. der Großherzog und J. K. H. die Großherzogin am Abend des 14. Oktober in Mannheim ein. Die Hohen Herrschaften nehmen am Sonntag Morgen am Festgottesdienst, voraussichtlich in der Trinitatiskirche theil und begeben sich von dort direkt zum Festakt auf den Schloßplatz. An einer Festfahrt werden die Großh. Herrschaften nicht theilnehmen. Ob die Frau Großherzogin der Theatervorstellung anwohnen wird, ist noch nicht bestimmt. In dem Bericht des Civil-Kabinets wird der Wunsch ausgesprochen, auch das Erbgroßherzogliche Paar nach Mannheim einzuladen, welches einer Einladung Folge geben wird.

* **Barmen**, 22. Sept. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete von Eynern ist in den erblichen Adelstand versetzt worden.

* **Eisenach**, 23. Sept. Der hier tagende Parteitag der Freisinnigen Volkspartei ist von etwa 400 Vertretern besucht, darunter Richter, Träger und Munkel. Es wurde ein Begrüßungstelegramm nach Aschaffenburg abgesandt, woselbst die deutsche Volkspartei mit Payer und Sonnemann tagt.

* **Breslau**, 22. Sept. Der „Schlesischen Zeitung" zufolge umfaßt der Bergarbeiterausstand im niederschlesischen Revier etwa 2000 Mann. Bisher ist die Bewegung ruhigen Charakters. In der gestrigen Versammlung soll sich die Mehrheit der Ausständigen für die Annahme der Arbeit am kommenden Montag ausgesprochen haben.

* **Pest**, 22. Sept. König Alexander von Serbien reist hierher und nach Deutschland in Begleitung eines großen Gefolges und zweier Minister. Die Rückreise nach Belgrad erfolgt Ende Oktober.

* **Budapest**, 22. Sept. Der Heeresausschuß der ungar. Delegation nahm die Resolution Münnich an, die den Kriegsminister anweist, für den im Budget eingestellten Betrag von 40,000 fl. die Pläne einer dritten ungarischen Militärakademie anfertigen zu lassen, und mit Begleitung einer ausgearbeiteten Vorlage der Delegation zu unterbreiten. Der Kriegsminister erklärte, der Gewehrbedarf für's Heer sei vollkommen gedeckt, daher seien Gewehre für die Armee weder bei der Budapester noch Steyrer Waffenfabrik in Arbeit gegeben worden.

* **Balassa-Gyarmat**, 22. Sept. Anläßlich der Beendigung der diesjährigen Manöver erließ der Kaiser einen Armeebefehl, worin er der Ausbildung der Truppen, sowohl der bei den Landeskroner als bei den ungarischen Manövern verwendeten Corps sowie den beiden Landwehren vollste Anerkennung zollt. Gleichzeitig richtete der Kaiser ein Handschreiben an den Erzherzog Albrecht, worin demselben für die aufopferungsvolle Thätigkeit die Anerkennung ausgesprochen wird. In einem Handschreiben an den Chef des Generalstabs Freiherrn v. Beck beglückwünscht der Kaiser diesen zu den schönen, durch rastloses Wirken erzielten Ergebnissen.

* **Rom**, 22. Sept. Nach einer Meldung des „Messagiero" soll am Abend des 20. September während der Festbeleuchtung außerhalb der Porta Pia ein Sprengverbrechen vorbereitet gewesen und auch ausgeführt worden sein, ohne daß es von Folgen begleitet oder vom Publikum überhaupt bemerkt worden wäre. Es soll sich um einen explodirbaren Körper handeln, von dem noch Trümmer vorhanden gewesen seien. Es sollen auch anarchistische Flugblätter in der Nähe gefunden worden sein.

Choleranachrichten.

Kattowitz, 22. Sept. Hier ist ein Fleischergeselle an Cholera erkrankt. Im galizischen Industrieorte Jaworzno an der preußischen Grenze tritt die Cholera heftig auf. Der Ort ist gesperrt. Infolge dessen sind jetzt alle Grenzübergänge nach Oesterreich ausnahmslos seitens der preußischen Behörden gesperrt.

Köln, 22. Sept. Das Schiff Maria Hendrica, welches vorgestern von Antwerpen kommend im hiesigen Zollhafen seine Güter löschte, hatte einen Matrosen an Bord, der choleraverdächtig war. Derselbe wurde dem Augusta-Hospital zur Beobachtung übergeben und Entleerungen desselben an das hygienische Institut in Bonn gesandt. Eine Entscheidung darüber, ob asiatische Cholera vorliegt, ist bis jetzt hier nicht eingetroffen. Die übrige Mannschaft des Schiffes wurde einer ärztlichen Untersuchung unterworfen und völlig gesund befunden. Das Schiff ist, nachdem es gründlich desinfizirt worden war, heute Morgen nach Duisburg weiter gefahren.

Mannheimer Marktbericht vom 24. September. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 3,50 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 40 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 15 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per Pfund 10 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 7 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 20 Pf., Pfirsiche per Pfund 15 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 15 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 90 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,30 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,80 M.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Fuchs	Carol. v. Belangen	Antwerpen	Stückgüter	12500
Beith	Ruhrort 5	Rotterdam	Getreide	11802
Giesen	Freiheit	Ruhrort	Kohlen	20600
Norberer	Julius	Jagstfeld	Steinsalz	1590
Hauck	Friedensfürst		"	980
Keibel	Wilhelm	[illegible]	Steine	1000
Bürck	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	15000
Spiefer	Leo	"	"	11200
Weller	Mercator	Rotterdam	Stückgüter	1484
Kirchgeßner	Bilbao	Duisburg	"	13668
	Hafenmeisterei III.			
Scheibel	Industrie 28	Ruhrort	Stückgüter	3500
Heß	Gustav	Heilbronn	"	800
[illegible]	Hoffnung	"	Borde	1000
Kinzler	Sophie	"	"	1000
Kern	Hollandia	Rotterdam	Getreide	15482
Rumpf	Karl	Heilbronn	Steinsalz	824
Zimmermann	Adelmann	"	"	660
"	Johann	"	"	670
	Hafenmeisterei IV.			
Hausmann	Borussia	Ruhrort	Kohlen	12050
Bergards	Fortuna	"	"	10230
Laß	Fürst v. Bismarck	Duisburg	"	18064
Söllert	Helena	"	"	3000
Braun	Friedrich No 1	Hochfeld	"	11250
Veith	Gott mit uns	Friedrichsh.	Salz	707
Reinmuth	[illegible]	"	"	828
Schmitt	Hermann	"	"	670
[illegible]	Kaiser Wilhelm II.	[illegible]	Steine	550
Kauber	Roland	[illegible]	"	2760
Jakob	[illegible]	[illegible]	"	590
Schweickert	Gebr. Baumann 1	Wörth	"	600
Hock	Gebr. Baumann 2	"	"	400
Müller	[illegible]	"	"	1060
Mühlenmeier	Sophie Kath	Hochfeld	Kohlen	12900
Unger	Poseidon	"	"	9008

Flossholz: 410 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 22. September:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
v. Wyngaarden	Emma	Rotterdam	Stückgüter	—
Deckhuysen	Willem I	"	"	—
Nußbaum	Victoria	"	"	—
Kerbach	Rhein	Köln	"	—
Nußbaum	Hohenstaufen	"	"	—
[illegible]	Undine	"	"	—
	Hafenmeisterei II.			
Dries	Vater Rhein	Biebrich	Cement	6878
Zimmermann	Katharina	Jagstfeld	Steinsalz	1638
Falk	Karl Paul	Rotterdam	Getreide	11856
Urmeyer	[illegible]	"	"	10000
Zimmermann	Ruhrort 22	"	Stückgüter	18603
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	"	7000
Klöckner	Ruhrort 13	Rotterdam	Getreide	2284
[illegible]	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	26180
	Hafenmeisterei IV			
Haberer	St. Appolinarius	Rotterdam	[illegible]	12156
Höckling	Niederrhein 16	Duisburg	Kohlen	18800
Schmitt	Babette	Hirschhorn	Steine	1000
Kranz	Heinrich	Eberbach	Brennholz	273
Bimbeck	S. Kaiserwörth	[illegible]	Steine	673

New York, 20. Septbr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 12. Septbr. a. Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkung.
Konstanz	3,96		3,90				
Hüningen	2,32	2,26	2,21	2,19	2,19		Abds. 6 U.
Kehl	2,82	2,75	2,71	2,68	2,65		N. 6 U.
Lauterburg	3,93	3,85	3,76	3,70			Abds. 6 U.
Maxau	4,10	4,02	3,95	3,90	3,86		2 U.
Germersheim	3,93	3,86	3,80	3,66			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,90	3,82	3,73	3,63	3,58	3,55	Mgs. 7 U.
Mainz	2,16	2,10	2,04	1,96	1,87		F.-P. 12 U.
Bingen	1,97	1,88	1,81	1,75	1,70		10 U.
Kaub	2,21	2,12	2,04	1,98	1,92		2 U.
Koblenz	2,39	2,31	2,27	2,18			10 U.
Köln	2,46	2,34	2,33	2,12	2,04		2 U.
Ruhrort	2,10	1,95	1,82	1,70			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,88	3,81	3,72	3,60	3,58	3,54	B. 7 U.
Heilbronn	0,55	0,52	0,53	0,48	0,29		B. 7 U.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Convert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 34947

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42540

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
der am
Donnerstag, 27. Sept. dss. J., Vormittags 9 Uhr
stattfindenden Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Wilhelm Landwehr in Mannheim um Verlegung seiner Schankwirthschaftsconcession — ohne Branntweinschank — von U 4, 16 nach 2. Querstr. 9.
2. Gesuch des Michael Philipp Fuchs in Labenburg um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.
3. Gesuch des Jakob Müßig in Mannheim um Befristung seines Wirthschaftsrechtes H 7, 19.
4. Das Einsperren der Tauben während der Saat- u. Erntezeit.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, den 22. Sept. 1894.
Großh. Bezirksamt.
Fehr. Rüdt.

Bekanntmachung.
Straßensperre betr.

(260) Nr. 66389. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Ausführung der Entwässerungs-Anlage der Liegenschaft M 2, 11 die Absperrung der Straße zwischen M 2 u. 3 vom 24. dss. Mts. an auf die Dauer von 3 Tagen nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesammten Fuhrwerksverkehr verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 21. Septbr. 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Bekanntmachung.
Gesuch des Herrn Apotheker Karl Mann dahier um Erlaubniß zur Errichtung einer chemischen Fabrik in dem Hause No. 64, XV. Querstraße in der Neckarvorstadt betreffend.

(261) Nr. 491556 I. Herr Apotheker Karl Mann dahier beabsichtigt in dem Hause No. 64, XV. Querstraße in der Neckarvorstadt eine chemische Fabrik zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 21. Septbr. 1894.
Gr. Bezirksamt:
Steiner. 60000

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Die Lieferung und Montirung der Eisentheile zur Verstärkung der Brücken über die Elsenz und den Schwarzbach, zwischen den Stationen Meckesheim und Eschelbronn der Odenwaldbahn gelegen, soll wiederholt einer öffentlichen Vergebung unterzogen werden. 48413

Die Gewichte an Schmied- und Gußeisen betragen:
Bei der Elsenzbrücke . . 11680 kg
bei der Schwarzbachbrücke 5400 „

Preisangebote für 100 kg fertige Arbeit sind spätestens bis
Samstag, den 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr
portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch Zeichnungen, Bedingungen und Gewichtsverzeichnisse eingesehen werden können.

Als Zeitpunkt für die Vollendung sämmtlicher Arbeiten wird der 1. Mai 1895 festgesetzt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Heidelberg, den 19. Sept. 1894.
Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird den Wirth Konrad Leib Eheleuten hier die nachbeschriebene Liegenschaft am
Mittwoch, 26. September 1894, Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus (Eckhaus) Lit. M 8 Nr. 1, neu bezeichnet Kaiserring Nr. 30, mit Wirthschaftslokal und Laden, mit in Eisen gewölbtem Keller und Dachzimmern, neben Johann Helffenstein und Adam Falter, taxirt zu 120,000 Mk.
sage: Einmalhundertzwanzigtausend Mark.

Mannheim, den 10. Sept. 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Mattes. 47775

Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldvereins.
C 3, 3. Mannheim.
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 45775

Bekanntmachung und Einladung.
Am Donnerstag, den 27. September 1894, Abends 8 Uhr findet in dem großen Rathhaussaale eine Versammlung der Bezirks-Armen-Commissäre statt. 48335

Wir laden die Herren Bezirksarmenkommissäre hierzu ergebenst ein, mit dem Ersuchen, gefälligst pünktlich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:
1. Vorstellung des Bürgermeisters Martin.
2. Besprechung verschiedener Armenangelegenheiten.

Mannheim, 19. Septbr. 1894.
Armen-Commission:
Martin.
Katzenmaier.

Dünger-Versteigerung.
Montag, den 2. Oktober l. J., Vormittags 11 Uhr
versteigern wir auf unserm Büreau im städtischen Bauhofe das Düngerergebniß von 80 Pferden für den Monat Oktober 1894.

Ferner versteigern wir:
ca. 400 Stück Straßenkehrbesen und
4 „ Pferdekummete.

Gleichzeitig offeriren wir prima Compost zum Preise von 15 Pfg. per 100 kg ab unserer Compostfabrik an der Seckenheimer Straße.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Sauer. Klingmann.

Zahlungs-Aufforderung.
Die Entrichtung des Schulgeldes für den Besuch der Bürgerschule betreffend.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, welche auf unsere Bekanntmachung vom 30. August d. Js. das fällige Schulgeld pro 28. Juli bis 23. Oktober l. Js. nicht bezahlt haben, werden nunmehr ersucht, solches binnen 10 Tagen bei Vermeiden der vorgeschriebenen Mahnung anher zu entrichten. 48403

Mannheim, 20. September 1894.
Die Stadtkasse:
Hoffmann.

I. Haus-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Schlosser Christian Hönn und dessen Ehefrau Helene geb. Weisensee dahier, das Wohnhaus, Litera Q 3, 7 dahier, neben Friedrich Seelig, Christian Mohr u. Max Keller u. H. Heinrich Eheleuten am:
Freitag, den 5. Oktober 1894, Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause im Zwangswege versteigert. 47864

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mit 27,000 M. geboten wird.

Mannheim, den 10. Sept. 1894.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Schroth.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 25. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr
versteigere ich in Q 4, 5 öffentlich gegen baare Zahlung: 48528

6000 Cigarren

guter Qualität im Auftrage des A. Fuchs hier.

Mannheim, 22. Septbr. 1894.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.
M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 25. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 Kassenschrank, 2 Pianino, 2 Büffet, 3 Chiffonier, 4 Wasch- u. 5 andere Kommode, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, Tische u. Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Bett, 1 Bücherschrank, 1 Apparat für Alarmvorrichtung u. Kraftübertragung, 3 Regulateure, 7 Bände Meyers Conversf.-Lexikon, 1 Spiegelschrank, 2 Plüschgarnituren, 3 Sopha, 1 Korbflasche Kirschenwasser, 25 Flaschen Liqueur, 1 Pferd, 1 Kuh, 13 Läuferschweine, 6 Hühner u. 1 Hahn u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 48556

Mannheim, 23. Septbr. 1894.
Tröndle, Gerichtsvollzieher,
C 4, 20/21, (Schillerhalle).

Eine silb. Cylinderuhr
mit Kette von der Rheinbrücke bis Eingang des Schloßgartens verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition. 48561

Mein Bilder- und Musikalien-
Ausverkauf
dauert nur noch kurze Zeit.
Von jetzt an gewähre ich, so lange der noch große Vorrath reicht, auf Bilder 50% und auf Musikalien 75% Rabatt.

A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik.
C 3, 9. C 3, 9.

NB. Mehrere überspielte Pianinos werden sehr preiswerth abgegeben. 48552

Vereine

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Vereins-Versammlung
Donnerstag, den 27. Sept. 1894,
Abends 8½ Uhr, im Lokale.

Tages-Ordnung:
1. Wahl der Geschäftsleitung für die Discussions-Abende.
2. Wahl der Preisrichter für die Preisarbeiten.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 13. Septbr. 1894.
47810 Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lahr.
Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Staniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei Rech & Reinhard, E 1, 10, J. Kunzmann, U 1, 1b, Restauration J. Förderer, Neckargärten und in K 9, 10, 4. Stock entgegengenommen, größere Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Heirath.
Ein solider Herr, ärztlicher Beruf, sucht mit einem gebildet, Fräulein od. Wittwe i. Alter v. 24 bis 36 Jahren, näher in Verbindung zu treten, um in Bälde sich zu verehelichen. Vermögen erwünscht, 4—8000 Mark. Ernstgemeinte Offerten unt. Chiff. 88 Hauptpostlagernd Mannheim. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 47424

Diskretion Ehrensache.

Englische Waterproofs
mit unsichtbarer Gummirung
sehr solid und elegantes Tragen
wasserdichte Jagdröcke, Kutschermäntel
in allen Farben bei 41849
B. Oppenheimer, Mannheim,
Gummi-Bazar, E 3, 1.

Massiv-Gold
Trauringe
5, 6, 8, 10 Millimeter breit,
14, 20, 25, 30 M. per Paar.
J. Kraut,
T 1, 1 Breitestraße T 1, 1.
Viele Anerkennungsschreiben.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 7 bis 8 Tagen) **Baltimore**
37718
Norddeutscher Lloyd Bremen.
Süd-Amerika, Ostasien, Australien
befördert Passagiere die
General-Agentur Jean Ebert,
Mannheim, G 3, 14.

Unterricht.
Ein routinirter Sprachlehrer, welcher lange im Auslande gelebt hat, ertheilt Damen und Herren in und außer dem Hause gründl. Unterricht in **Französisch, Englisch und Italienisch.**
Näheres H 8, 4, 2. Stock. 46942

Johannis-Roggen und **Winterwicken** zur Saat hat abzugeben. 47545
G. W. Reuer, F 5, 17 u. 18.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigste Berechnung.

48563

Rehe:
Rehziemer und Rehschlegel
jg. Rebhühner, italien. Kastanien, neue Maronen, Teltower Rübchen, echtes Straßb. Sauerkraut, neuer Astrachan-Caviar, Straßb. Gänseleberpasteten in Terrinen.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

19647

Schellfische
Cablian
Seezungen
Rheinlachs
Forellen, jg. Hahnen, Enten, Gänse, Poularden.
Straube
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann."

Ich empfehle einen garantirt reinen 48565
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1— ohne Glas.
Georg Dietz,
Marktplatz. Teleph. 559.

Stockfische
(holländische Tittlinge) während der Saison jeden Tag frisch gewässert. 48341
Laberdan
jeden Donnerstag, Freitag und Samstag. Bestellungen zum Voraus nehme gerne entgegen und liefere solche frei ins Haus. Restaurateure und Wirthe erhalten Vorzugspreise.
Th. Eder,
H 3, 8b.

Achtung!
Schlüssel werden von 40 Pfg angefertigt, Schlüssel zum schließen vorräthig in H 2, 6. 47567

3½% Heidelberger Stadt-Anleihe von 1894.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Umtausch der Interimscheine obiger Anleihe in die definitiven Stücke vom **1. Oktober d. J.** ab erfolgen kann. 48492

Berlin. **Deutsche Bank.** **Kösters Bank**
Mannheim. Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung.
Vom 1. Oktober ds. Js. ab tritt auf der **Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Nebenbahn** der Winterfahrplan in Kraft.

Exemplare desselben sind auf den Stationen und auf der Betriebs-Inspection der Bahn in Mannheim Neckar Vorstadt käuflich zu haben. 48352

Karlsruhe, im September 1894.
Bau- u. Betriebs-Verwaltung für süddeutsche Nebenbahnen.

Karl Hochtritt
E 4, 1 am Fruchtmarkt. Blumenhalle E 4, 1 am Fruchtmarkt

Empfiehlt große Auswahl **Blattpflanzen,** wie: **Latania, Phoenix, Kentia, Areca, Corypha, Araucaria etc. etc.** nur schöne gesunde tadellose Pflanzen, sowie sämmtliche **Binderei**en, wie: Lorbeerkränze, Palmkränze, **Brautbouquets Brautkränze,** Gläser, Vasen, Blumenkörbe 2c. 2c. Sämmtliche **Dekorationen** werden geschmackvoll ausgeführt.

Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals werden jetzt schon Bestellungen von Guirlanden angenommen. 48537

Ludwigshafen.
Renners Weinstube.
Maxstrasse Nr. 43.
Während des Jahrmarktes empfehle ich als Specialität: **Geflügel,** sowie einen guten Tropfen **Freinsheimer,** wozu freundlichst einladet 48438
Renner.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf von 37579
Delmenhorster Linoleum
aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

The Continental Bodega Company
Aelteste „Bodega"-Firma
auf dem Continent
empfiehlt ihre direct bezogenen 48362
Portweine, Sherry, Madeira, Marsala Malaga, Tarragona 2c. zu Originalpreisen
Allein-Niederlage für Mannheim
Herm. Hauer, O 2, 9.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir schmerzerfüllt die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes Kind 48529

Lina

im Alter von 11 Jahren 5 Monaten nach schwerer Krankheit Samstag, den 22. September, Abends 10 Uhr sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Eltern.
Reallehrer J. Bansbach und Frau Marie Bansbach geb. Dänzer.

Die Beerdigung findet **Montag, den 24. September,** Nachmittags ½5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau 48525

Barbara Langenbach Ww.
geb. **Köhler**

gestern Abend nach schwerem Leiden im 84. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Mannheim, den 23. September 1894

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Montag,** Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause **U 6, 25** aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

MARCHIVUM

Feuerwehr.

Die Mannschaften der 1., 2. und 3. Compagnie, sowie der Neckarvorstadt werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Haupt-Probe am

Montag, den 24. September, Abends 5 Uhr

an den Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Das Commando:
W. Bouquet. 48388

Philharmonischer Verein.

Orchester-Abtheilung.

Beginn der Proben: **Dienstag, den 2. October,** Abends ½9 Uhr, im Prüfungssaale des Schulhauses Lit. **R 2.**

In den Concerten gelangen u. A. zur Aufführung: Sinfonien: B-dur, Schubert; C-moll, Haydn. Ouvertüren: Ossian, Gade; Peter Schmoll, Weber. Menuett aus „Castor u. Pollux", Rameau; Tamburin aus „Iphigenie in Aulis", Gluck.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Th. Gaulé.**

Herren, welche beabsichtigen, dem Vereine als **aktive** Mitglieder beizutreten, werden gebeten, sich bei Herrn **Th. Sohler** oder bei Herrn Musikdirector **Th. Gaulé** anmelden zu wollen.

Unbemittelten, talentirten Dilettanten ist die kostenfreie Mitwirkung gerne gewährt.

Der ¼jährige Beitrag beträgt M. 3.50 für aktive u. passive Mitglieder. 48201

Der Vorstand.

Crefelder Wolle
unübertroffen. 46264
Leonhard Cramer,
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 40095
Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Von keiner Concurrenz erreicht

Original Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20,000 Stück. **Maraninchi Mangin** Umsatz pro Woche 20,000 Stück.
in Stuttgart gegr. 1868.
Kragen pr. St. 6 Pfg. Manschetten per Stück 6 Pfg.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller, Bismarckstraße 70, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund, G 4, 9a. 45918

Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Façon, Appretur u. Weiße stets wie neu. Ein Probeversuch sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft. Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

Rippenheizrohre
Verzierte Heizkörper
für Dampf- und Wasserheizungen
Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.
Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze. 48104

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen - Briketts, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 40444

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Wanggeld berechnet.

Ruhrkohlen
Prima stückreichen Ofenbrand
Nusskohlen
gewaschen und gesiebt
Anthracitkohlen, deutsche u. englische
liefert zu billigsten Preisen 43501
K 4, 4. **Jean Hoefer** K 4, 4.

Neu! Neu! Neu!

Als Neuheit empfehle amerikan. und russische **Billards** preiswürdig und bei günstigen Zahlungs-Conditionen. 47779

NB. Auch einige überspielte, neu renommirte **Carambolage-Billards** neuester Form und couranter Größe sind billig abzugeben.

Näh. bei **Carl Schlager,** H 1, 4, weißes Lamm.

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hoflief., **D 2, 9.**
Joh. Schreiber. 37002

Damen

können Unterricht in Stenographie erhalten. 47265
K 9, 18, 3 Treppen.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 46421
C 1, 3 Herm. Berger. C 1, 3.

Eleg. Costume. Gar. für vorz. Sitz, solide Arbeit. Façon M. 6.
M. Doß, Damenschneider,
47820 N 3, 15, 2 Trepp.

Einen sicheren **Rollladenverschluß,** billig, solid und einfache Behandlung, liefert 47494
F 4, 9. H. Weide. F 4, 9.

1 geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 48402
Näheres **U 6, 19,** parterre.

Im **Namensticken** empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger,** T 1, 1. 44794

Verbesserte 35975
Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co. in Dresden.
Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: **Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweiß** ꝛc. Vorr. à St. 50 Pfg. bei: 35975
Apotheker **Schellenberg** und Apotheker **Itschert.**

Flotten Schnurrbart zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2, nebst Gebrauchsanweisung u. Garantie des Erfolges. 48075
F. W. A. Meyer, Hamburg-Eilbeck.

Ein schwarzer weicher Filzhut (Zieske & Cie.) wurde verwechselt. Umtausch in **D 2, 15,** (Bureau) erbeten. 48511

Zugelaufen

Hund zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld K 3, 20, part. 48510

Entlaufen

Weißer **Fox-Terrier,** mit gelbem Halsband, hochbeinig, entlaufen. Abzugeben N 4, 16 gegen Belohnung. 48479
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Zur Verlängerung eines normalspurigen Industrie-Geleises um 60 Meter wird der Bedarf an Schienen, Schwellen und Zubehör, aber gut erhalten, zu kaufen, gesucht. Offerten an 48412
Wasserwerk Pirmasens,
Pfalz.

Getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 46990
M. Bickel
H 2, 8.

Verkauf

Ein sehr gutes Nivellir-Instrument mit großer Sehweite von A. Freyk & Sohn, mit Nivellirlatte zum Zusammenlegen und Aufsatz zu 4 Meter, sowie Visirtafel mit Messingmaßstab in mm getheilt, ist für 80 Mark zu verkaufen. **T 3, 12,** 2. Stock. 47991

Ein wenig gebrauchtes, gutes **Pianino** sehr bill. zu v. 47626
Näheres **H 7, 27,** 3. Stock.

Ein gut erhaltenes **Pianino** preiswürdig zu verkaufen. 47785 **Sohn, G 2, 19.**

Gebrauchter Küchenschrank zu verkaufen **H 4, 9.** 48136

Zweiräder, **Handwagen** billig zu verk. **Q 3, 19.** 48010

Sitzwagen zu verkaufen. 48481 **S 6, 9,** 4. St. rechts.

1 **Waschtisch** und 1 **Nachttisch** zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 48085

Ein **Füllofen** zu verkaufen. 48549 **H 5, 18, 2. St.**

Guterhaltenes **Zweirad** (Pneumatik) billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 47256

1 fast neuer Küchenschrank, Koffer, Wanduhr, Stühle, Spiegel, Bilder ꝛc. billig zu verkaufen.
Zu erfragen **S 3, 6,** 3. Stock Nachmittags. 48154

2 Pferde z. verk. H 5, 5. 48329

4-jähr., kräftige **Fuchsstute,** 1- u. 2-spännig gefahren, preiswerth zu verkaufen. 48478
E 5, 14.

Fox-Terrier. 2 sehr sch. ½jährige Rüden, reine Rasse, zu verkaufen. **B 7, 3.** 48477

Stellen finden

Ich suche zum sofortigen Eintritt eine gewandte, gesetzte **erste Verkäuferin** aus guter Familie. Nur solche Verkäuferinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einsendung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsansprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Hause. 49072
Robert Bücking, Landau (Pfalz).
Spezialgeschäft für Strumpfwaaren u. Tricotagen.

Pensionären
oder sonstigen Persönlichkeiten, mit großem Bekanntenkreis, (namentlich bessere Privaten u. Beamte) wird eine lohnende Vertretung in Wein u. Liqueur angeboten. 48557
Offerten sofort unter Nr. 48557 an die Expedition.

Perfekter Stenograph
oder **Stenographin** gesucht.
Offerten unter **R. 9667** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 48550

Ein junger **Bursche** von 16—18 Jahren sofort gesucht. 48524 **Walfisch, F 4, 17.**

1 junger **Hausbursche** gesucht. 48526 **Ferd. Schmitt** a. Meßplatz

2 Kellner und 1 Zapfbursche zur Aush. während der Messe ges. 48513 **Ferd. Schmitt** a. Meßplatz.

Kräftiger **Bursche,** welcher fahren kann, sof. ges. 48540
v. Schilling'sche Verwaltung,
E 5, 1.

Ein anständiges 34136
Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten.
E 5, 6, dritter Stock.

Aufs Ziel 1 braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 47689
Näheres **M 2, 18,** 1 Tr.

Ein selbstständiges tücht. **Mädchen** als Mädchen allein in eine kleine Familie gesucht. 48480
Näh. **M 7, 15.** 3. St.

Ein tüchtiges, gewandtes **Mädchen,** das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, aufs Ziel gesucht. **N 4, 9.** 47978

Mädchen aufs Ziel gesucht. 48346 **J 7, 13a,** 2. St.

Ordentliches **Mädchen** aufs Ziel gesucht. Q 4, 19, part. 48388

Ein Lehrmädchen sofort gesucht. 48395 **M. Dietzmann,** P 5, 1.

Ein braves **Dienstmädchen** sof. ges. **L 2, 1,** part. 48558

Monatsmädchen oder Frau für leichtere Arbeit sofort gesucht. 48538 **U 6, 27,** 2. Stock.

MODES.
Lehrmädchen sofort gesucht. 48554 **U 1, 9½,** 3. St.

Ein einfaches, fleiß. **Dienstmädchen** für Hausarbeit per sof. ges. Näh. **L 6, 11.** 48517

Ein fleißiges **Küchenmädchen** sof. ges. **F 4, 17.** 48526

Per 1. Okt. sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht, die schon längere Zeit gedient hat. 48079 **Q 7, 17,** part., rechts.

Tücht. **Maschinenstrickerin** sof. gesucht. Näh. **S 4, 21,** part. 47466

Ein reinl. brav. **Mädchen,** welch. kochen kann u. die Hausarbeit gründl. versteht, zu klein. Familie gesucht. 48211
M 3, 3, 3. Stock.

1 jg. reinl. Mädchen zu allen häusl. Arbeiten aufs Ziel ges. 48132 **L 4, 17.**

Stellen suchen

Eine gebildete, junge Dame sucht Anstellung auf einem kaufmännischen Bureau gegen mäßiges Honorar. 48110
Gefl. Offerten unt. D. 48110 an die Expedition d. Bl.

Ein junger, kräftiger **Mann** mit schöner Handschrift, der Buchführung u. franz. Correspondenz vollständig mächtig, sucht als **Magazinier** oder sonstige passende Stellung. 48814
Näheres **E 1, 9,** 2. Stock.

Ein junger kräftiger **Mann** sucht Stellung als **Hausdiener** in einem Hotel. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten bittet man Neckar-Vorst., **Waldhofstraße 9** part., abzugeb. 48133

Fräulein, gesetzten Alters, welches mehrere Jahre in einem Kurz-, Woll- u. Tricotagen-Geschäft als erste Verkäuferin thätig war, sucht für 1. Nov. ähnl. Stellung. Wäre auch nicht abgeneigt eine Filiale zu übernehmen. Offert. unt. Nr. 48415 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Fräulein** mit guter Handschrift und Buchführung vertraut, **sucht Stelle als Buchhalterin, Cassiererin** im Geschäft oder Bureau. 47083
Gefl. Offert. sub **S. H. 47083** in der Exped. dss. Blattes.

Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen suchen und finden aufs Ziel Stellen. 46701
Frau Roeder, E 2, 7.

Eine gutempfohlene **Frau** geht Waschen und Putzen. 48189
Näheres im Verlag.

Kinderl. bedürft. Frau s. Monatsdienst. Näh. **L 4, 15,** Laden. 48175

Putzmacherin sucht als 2. Arbeiterin sofort Stelle. Näh. i. Verl. 48146

Geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. 47598
Näheres **O 5, 8,** 3. Stock.

Ordentliche **Mädchen** die bürgerlich kochen können, suchen aufs Ziel Stelle. 48560
Fr. Lanzi, R 3, 4, 2. St.

Eine tüchtige Person, die längere Zeit bei einer Dame war, im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, sucht ähnliche Stelle oder zu einem Herrn. 48548
Bokardt, K 1, 21.

4 ordtl. fleißige **Mädchen** suchen als Mädchen allein aufs Ziel Stellen. 48543
Frau **Gindorff, H 4, 4.**

Monatsdienst
gesucht. 47068
Näheres **C 4, 20,** 3. St. rechts.

Ein ganz junges **Mädchen** von auswärts wünscht Stelle am liebsten zu Kindern. 48555
Näh. **K 3, 8,** 4. Stock.

Miethgesuche

Für 1. Januar eine schöne **Wohnung von 4 bis 5 Zimmer gesucht.** Offerten u. Nr. 48156 an die Exp.

Fräulein sucht ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang. 48444
Offerten unt. K. B. 48444 an die Expedition d. Bl.

Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör von zwei einzelnen Leuten zu miethen gesucht. Preis ca. 500 Mk. Offert. u. A. B. Nr. 48318 an die Exped.

1 freundlich möbl. **Zimmer** parterre od. 1 Stock von einem Herrn bis 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbittet unter Nr. 48349 an die Expedition dss. Blattes.

Geb. junger Mann sucht zum 1. Okt. ein freundl. möbl. heizb.
Zimmer
mit Frühstück, in der Nähe der Heidelbergerstr. Preis 15 M. Angaben z. w. Bef. erb. sub W. C. 827 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a./M.** 48533

Jüngeres Ehepaar sucht 2 ev. auch 3 Zim. u. Küche zu mieth. Gefl. Off. unter Nr. 48553 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

H 8, 39 Keller zu v. Näh. 4. Stock. 47783

H 10, 16|17 Groß. Lagerplatz mit od. ohne Wohnung sof. zu v. 47511

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41007

U 6, 26 großer Kellerraum zu verm. 47608

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. 48555
Näh. **Kaiserring 8,** part.

Schwetzingerstr. 82, Werkstatt oder Magazin bis 15. Oktbr. zu vermiethen. 47800

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

C 3, 9 1 Laden mit großem Schaufenster, anstoß. Bureau und Magazinraum zu vermiethen. 48557
Näh. **C 3, 12/14,** Eckladen.

G 6, 6 Laden mit Wohn. zu v. Näh. 2. St. 47906

G 7, 31a Lad. m. od. ohne Wohn. z. v. Näh. 2. St. 48194

J 9, 36|38 Ecke der Ringstraße, Eckladen. m. Zim. auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 4690?

K 2, 3 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 46567
Näheres daselbst, 2. Stock.

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 46663

Q 3, 10|11 Laden mit Wohn. zu verm. Näheres im Möbelladen. 46988

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 46894
Näheres **Q 2, 6.**

Eine gangbare, eingerichtete **Metzgerei** in guter Lage zu vermiethen.
Offerten unt. Nr. 46259 an die Expedition ds. Blattes.

Schönes **Nebenzimmer** an einen Verein zu vergeb. 48546
Xaver Schneider, Restaurat.
S 6, 1g, Ringstraße.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 12 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 46446

B 4, 7 der 2. Stock zu vermiethen. 48174

B 6, 21 **schöne Part-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm.**
Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 47479

B 6, 22a nächst d. Stadtpark, 2. Stock, Balkon nach d. Straße u. nach d. Garten, 5 Zimmer, Badezim., Küche, Mansarden u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm.
Näh. part. u. bei **L. Hügel,** Dammstraße 33. 47706

B 6, 32 vis-à-vis d. Park, 3. Stock, 8 Zim. nebst Zubehör per 1. Novbr. event. etwas früh. zu v. 47618
Näh. **N 5, 11c,** 2. Stock.

B 7, 4 Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 47707

B 7, 10 Neubau, 2. 3. 4. Stock, je 6 Zimm. u. Zubehör u. 2 Mansarden mit Küche bis 1. Okt. zu verm. 47774
Näh. b. Agent **Weiner,** B 5, 11½.

C 2, 22 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu v. 48115

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38996

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. ꝛc., ebenso im Hofe, Comptoir, 3 Räume mit Keller zusammen oder getheilt zu vermiethen. 48118
Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 38687
Näheres **K 8, 11/20.**

D 2, 11 2. St., eleg. Wohn., 3—4 Zim. Küche ꝛc. auf Okt. zu v. auch als Comptoir. 47709

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48429

F 3, 8 3. St., 1 kleine billige Wohnung, 2—3 Zim. Küche, Keller, Wasserleitung p. Novbr. zu vermiethen. 48162

F 5, 20 eine kleine Gaupen-Wohn., Preis 13 Mk., zu verm. 48531

F 7, 11 3 Zim., Alkov, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör zu verm. 48550

F 8, 8 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Speisekammer, Bade-Zimmer, große Terrasse u. s. w. per 1. Okt. zu vermiethen. 46262
Näh. im Compt., Hintergeb.

G 4, 21 kleine Wohnung sof. zu verm. 46258

J. Gross Nachfolger

F 2, 6, am Markt

beehrt sich, seine werthe Kundschaft von dem Eingang der sämmtlichen Neuheiten für

Herbst & Winter

ergebenst zu unterrichten. Nachstehend gebe ich ein gedrängtes Verzeichniß der hauptsächlichsten Artikel und bemerke, daß dieselben in **großer reichhaltiger Auswahl** vorhanden sind und ich stets bemüht sein werde, nur **gute tadellose** Qualitäten zu entsprechend **billigen** Preisen in Verkauf zu bringen. 47998

Die Abtheilung für Damenkleiderstoffe

enthält:

Schwarze & farbige Seidenstoffe, einfarbige & gemusterte halbwollene & reinwollene Stoffe für Haus- & Morgenkleider, Promenadekleider, Reise- & Gesellschaftskleider 2c.

Trauer- & Halbtrauerstoffe.

Alle Arten von Stoffen für

Brautkleider.

Unterrockstoffe & fertige Unterröcke, Châles, Plaids, Cachenez 2c.

Die Abtheilung für Tuche & Bukskin

bietet:

Anzugstoffe für Herren & Knaben, Stoffe für Mäntel, Ueberzieher, Hochzeitsanzüge, Hosenstoffe, Herren-Cachenez, türkische Foulards & Reisedecken.

Große Auswahl in Stoffen für

Damen- & Mädchen-Mäntel & Capes.

Abtheilung für Leinen- & Baumwollwaaren, Aussteuerartikel:

Baumwollflanelle aller Art, **Molleton, Piqué, Damaste & Satin** für Bett- & Leibwäsche, **Hemdentuche** als: **Shirting, Cretonne, Madapolam; Halbleinen & Reinleinen** in allen Breiten, **Handtücher, Badetücher, Taschentücher, Tafel- & Theegedecke, Piqué- & Waffeldecken, Tisch- & wollene Bettdecken, Teppiche & Vorhänge** aller Art, **Barchent & Drill, Kölsch- & Bettkattune, Baumwollzeuge** für Schürzen & Kleider, **Rouleauxstoffe 2c.**

Bei Bedarf bitte ich, sich meiner Firma gefl. erinnern zu wollen und zeichne hochachtend

J. Gross Nachfolger

(Inh. **F. J. Stetter.**)

G 5, 17[1] fl. Wohnung zu v. [2] Näh. K 4, 23. 47064

G 7, 4 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 48413 Näheres G 7, 6.

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34837

G 7, 12[1] 2 Zim. u. Küche [2] zu vermiethen. Näheres Laden. 47619

G 7, 15[1] n. d. Ringstr. [2] 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 2 Z. u. Küche z. v.

G 8, 23[b] 4. St., Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 47635

G 8, 23[a] 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 23b part.

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 48778

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres Hinterhaus. 48527

H 4, 4 3. St., Vorderhaus zu verm. 48141

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767 Näheres B 7, 27, Bureau.

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 8, 24|**25** schöne Wohnungen, Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche 2c. pr. Octbr. od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stock od. U 6, 14. 47242

H 8, 39 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St. 47782

H 9, 4[a] Vdhs., 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 47100

H 9, 5|**6** 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8. Hof. 43504

H 10, 25 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 48274

H 10, 28 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47396

J 1, 3 1 leeres Zim. an einzelne Perl. z. v. 48513

J 1, 12 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 47651

J 1, 18 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 48109

J 2, 13|**14** schöne abgeschloss. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 46586

J 3, 17 Parterre u. Galerie-Wohng. zu v. 47065

J 5, 2 1 abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohnung, 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 48120

J 7, 24 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Laden F 5, 15. 48209

K 1, 14 der 2. Stock mit Abschluß 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. 47069

K 2, 22 2. St., 2 od. 3 Zim. u. Küche zu verm. 48225

K 4, 8 2. Stock, Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör zu verm. 47724

K 4, 15 2. St., Vorderh. u. Hinterh., je 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 48158

K 9, 12 2 Zimm. u. Keller an ruh. Leute z. v. Näheres 2. Stock. 47610

K 9, 14 Ringstraße, mehrere abgeschlossene Wohn. von 3, 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näh. K 4, 12, 2. Stock. 47471

L 4, 15 kleine Wohnung zu vermiethen. 48342

L 11, 1[a] 1 Zimmer mit freier Aussicht zu verm. Näheres 4. Stock. 47615

M 2, 13 Eine freundl. Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 46608

M 2, 15 Hinterh., 1 Zimmer u. Küche, ebenso 1 leer. Part.-Z. p. 1. Okt. z. v.

N 3, 2 2. Stock, 1 Wohnung, neuherger., z. v. 47167

N 4, 6 Hth. 3. Stck., 2 Zim. u. Küche zu v. 47650

N 6, 6[1] 3 Zimmer, Küche [2] u. Zubehör zu v. Näheres 2. Stock. 47467

O 4, 11 2 Zimm., Küche u. Zubehör im Hinth. gleich zu v. Näh. 2. St. Vhs.

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819 Näheres bei **F. Jutt.**

P 2, 4|**5** 2 leere Mansarden-Zimmer sogl. bez. zu verm. Näh. Laden. 47822

P 7, 15 2—3 Zim. als Bureau sof. zu v. 47994

Q 2, 11 3. St., 1 sch. Wohn., auf die Str., an 1 einz. Person zu verm. 48116

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 40609

Q 4, 19 im Hths., 2 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. 48519

R 6, 6 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

Friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164 Näheres R 7, 27, Bureau.

T 5, 1 3. St., 2 Zim. nebst Zubeh. zu v. 47573

T 5, 8 2 große Zimmer zu verm. 47664

T 6, 14 6 Zim. m. Küche sof. z. v. Näh. 3. St.

U 1, 3 4. St., 2 Gaupenzim. u. Küche, 1 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 48340 Näheres 1 Treppe.

U 1, 9[1] 1 fl. Wohnung zu v. [4] Näh. 2. St. 48171

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208 Näheres parterre.

U 3, 18 Friedrichsring, parterre, 6 Zim. u. Küche 2c., ev. mit Magazin und Bureau zu verm. 47761

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39381

U 5, 25 Wohn., Glasabschl., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47705 Näheres 2. Stock.

U 6, 25 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Oktober zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 47607

U 6, 27 1 Zim. und Küche, große Wohn., nach der Straße, sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 46681

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer z. v. Näheres 2. Stock. 48539

U 6, 28 3 Part.-Zimmer, Küche 2c. wegen Wegzug von hier, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 48244

Werderstraße No. 7, 2. Stock, 5 Zim., Küche, 2 Keller, Magdkam. auf 1. Dezbr. möglich auch früher zu verm. Näh. 1. Stock. 47080

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v. Näheres E 5, 12, Laden.

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zus. od. getheilt zu v. 44622 Näh. Herrn **Weiner,** B 5, 11½.

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Dammstraße 14, Neckarvorstadt, der 2. Stock, per 15. Oktober zu verm. 46637

Schwetzingerstr. 82, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48327

Traitteurstr., Wohnung mit 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 47633 Näheres F 8, 17.

Nähe v. Park, neue Wohng., 5 Zim., einige in Gärten geh., Badezim., Küche 2c., parterre, 3 Zim., Küche 2c. z. v. Näheres L 2, 1, part. r. 48210

Werderstraße 3, 2. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß per 1. Oktbr. zu verm. 48175

Seckenheimerstraße 24, part., 2 Zim. u. Küche 2c. zu v. 48157

Seckenheimerstraße

1, 2 und 3 Zimmer, Küche und allem Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 46925 Näh. **Seckenheimerstraße 28,** 2. Stock.

3. Stock, beste Lage, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör (Mk. 850) sofort zu vermiethen. 47088 **Näheres L 13, 10, 3. Stock.**

Schwetzingerstraße 44a ½, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 47852

Mittelstr. 25, schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubh. preiswürdig zu v. 47477

Mehrere abgeschl. **Wohnungen** von 1 und 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 47472 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26, ehemals Gondart'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—6 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 44622

1 Zimmer und Küche, 5. St. sofort zu vermiethen. 48313 Näheres S 4, 13 im Laden.

Schöne Wohnung,

4 Z., Zubeh., Part., am Friedrichsring **billig zu verm.** infolge Wegzugs. 48095 **Näh. T 6, 21, part.**

Friedrichsfelderstr. 28 2. St., besteh. aus 3 Zimm., Küche mit Balkon u. Kamm. sofort zu v.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein möblirt. Zimmer sof. zu verm. 47254

B 2, 5 4. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 48144

B 4, 10 einf. mbl. Zim. billig zu vermiethen.

B 5, 2 3. St., mbl. Zim. an 1 anst. Frl. z. v. 47580

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 47640

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, 3. Stock, 1 fein möbl. Zimm., direct. Eing. sof. zu vermiethen. 47064 Näher. im 2. Stock daselbst.

C 2, 19 1 Tr., a. d. Str. geh., 1 schön mbl. Zimmer, welches seither ein Einjähriger bewohnte, per 1. October zu vermiethen. 48169

C 3, 19 2 h. mbl. Partz. m. sep. Eing. b. 15. Okt. z. v.

C 4, 5 2 Stiegen hoch, 1 fein mbl. Zim. zu v.

D 2, 1 3. St., mbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 47372

D 3, 11[1] 3 Treppen hoch [2] 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 47636

D 4, 17 Mehrere möblirte Zimm. pr. 1. Okt. zu vermiethen. 47164

D 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 48421

D 6, 1 Zeughausplatz, 2 Tr., 1 3fenstr. hübsch möbl. Zim. für 1—2 Herren m. oder ohne Pens. per Okt. z. v. 47402

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 47980

E 1, 8 3. St., sch. mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 48142

E 2, 4|**5** 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Okt. zu vermiethen. 48060

E 3, 3 1 Tr., Plank., 1 gut m. Zim. zu v. 48044

E 3, 5 2. St., mbl. Zimmer zu verm. 48326

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. 47283

E 5, 17 Rhstr., 1 Tr. hoch, 1 sch. mbl. Zimmer zu vermiethen. 48351

E 5, 18 Wohn- und Schlafzimmer für 1 od. 2 Personen b. 1. Okt. z. v. 48164

F 2, 10 1 Treppe hoch, 1 schönes, großes möbl. Zim. zu verm. 48270

F 4, 15 1 fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., Alkov 2c., auf die Straße geh., sof. billig zu verm. 47199

G 5, 5 3. St. nach d. Straße, 2 ineinandergeh. fein möbl. Zimmer an 2 Herren, bei Leuten ohne Kinder sof. z. v. 48547

G 7, 1a 3. Stock, ein möbl. Zim. zu v. 48551

G 7, 6[1] 1 schön möbl. Part.- [2] Zim. sof. z. v.

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermiethen. 48053 Zu erfragen 3. Stock, Vrdhs.

G 8, 12 4. St., auf d. Str. geh., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 46541

G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 40734

G 8, 20[b] 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 47826

H 3, 10 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 47970

H 4, 10 1 sch. mbl. Parterre-Zimmer zu v. 47518

H 8, 4 2. St. rechts, Luisenring, 1 g. mbl. Zim. zu vermiethen. 47628

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zimm. zu verm. 47331

H 9, 16 2. St., links, 1 g. mbl. Zim. zu verm. 48495

H 9, 25 3. Stock, ein gut möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 46577

J 1, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 48514

K 1, 2 2. St., sch. mbl. Zimmer zu v. 47244

K 2, 17 Ringstr., schön. gut möbl. Zim. m. sep. Eing. per 15. Oktbr. zu v. 48371 Näheres U 6, 10, part. rechts.

K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl. Zim. zu v. 47350

K 2, 22 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermiethen. 47618

K 3, 20 1 fein mbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort zu v. 48063

K 4, 8 1 gut möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 47188

K 9, 16 2. St. g. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

L 2, 10 hübsch möbl. Gaupenzim. an ein jg. Mädchen zu v. Näh. 3. St. 47048

L 2, 12 2 schön möbl. Zimmer zu v. 47818

L 4, 5 part. links, ein schön Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu verm. 48439

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 4, 8 4. St., 1 gut möbl. Zimm. zu v. 48523

L 4, 9 1 gut möbl. Parterre-Zimm. sof. z. v. 47944

L 4, 15 schön möbl. Zimm. pr. sof. zu v.

L 6, 4 1 oder 2 gut möbl. Zim. bis 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. 46794

L 6, 5 1 leeres gr. Zim., in den Hof gehend, sof. zu vermiethen. 47631

L 13, 12b Nähe des Bahnhofs, sch. möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. billig zu vermiethen. 47978

L 6, 9 1 einf. mbl. Zim. m. Pension z. v. 48268

L 14, 2[a] 4. Stock, sch. möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 48155

L 14, 2 gut möbl. Hochpart.-Zim. zu v. 47808

L 15, 2[a] 3 Tr., gut möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 48007

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 47648

N 1, 2 Kaufhaus, 3. St. Vdhs., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 47077

N 4, 24 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 47760

N 6, 6[1] Möbl. Zimm. m. [2] Pens. zu v. 47468

O 3, 4 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension zu v. 48422

O 7, 7[1] 1 gut möbl. Zim. [2] an 1 Dame oder Herrn zu vermiethen. 47771

P 5, 15|**16** 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 47641

Q 3, 2|**3** 1. Tr., ein hübsch möbl. Zim. an ein anst. Mädch. od. Hrn. z. v. 48586

Q 3, 14 2 Stg., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vermiethen. 46966

Q 4, 20 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 47768

Q 5, 14 gut möbl. Zim. für 12 Mk. pro Mon. a. 1. Okt. zu v. Näh. Laden. 48497

Q 5, 19 hübsch möblirtes Zim. im 2. Stock auf die Straße gehend, mit separ. Eingang per sofort preiswürdig zu vermiethen. 47905

Q 7, 11 part., mbl. Zim. sof. zu verm. 47617

S 2, 5 Part., schön möbl. Zim., sep. Eing., z. v. 47885

S 2, 8 3 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen. 48582

S 2, 8 2. St., rechts, ein schön möbl. Zim. per 15. Okt. zu verm. 48545

S 3, 1 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 48181

S 3, 1 h. möbl. Zim. sof. od. 1. Okt. bill. zu verm. Näh. 3. Stock links. 47899

T 1, 14 gut möbl. Zim. z. v. Näh. im Laden. 48178

T 1, 16 2. St., 1 fein möbl. Zimmer z. v. 48105

T 2, 13 2 Treppen rechts, ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 47971

T 2, 21 2. St., 2 schön möbl. Zim. zu v. 48183

T 6, 27 Friedrichsring, schön möbl. Part.-Zimmer an feinen Herrn zu vermiethen. 44209

U 1, 1c 2 Tr., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 48925

U 1, 9[1] Ringstraße, 2 Tr., [4] schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu v. 47964

U 1, 16 2 Tr., 1 od. 2 sch. möbl. Zimmer bis 1. Oktbr. zu verm. 48111

U 6, 1 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang, 15 Mk. per Monat, zu vermiethen. 48168

U 6, 4 III., sch. mbl. Zim. zu verm. 48332

Kleine Wallstadtstraße Nr. 5, 1 fein möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu verm. 48189

Kaiserring 32, 1 Trp., 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 47473

Tattersallstr. 11, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. zu v. 47963

Kaiserring 28, 3 Trepp., fein möblirtes Zimmer mit Balkon bis 1. Okt. zu vermiethen. 47975

Werderstr. 10, 2. St., gut mbl. Zim. zu verm. 48005

Kaiserring 20, 1 hübsch mbl. Parterre-Zim. zu verm. 48819

(Schlafstellen.)

F 4, 12[1] Schöne Schlaf- [2] stelle zu vermieth. im 2. St. rechts, Hinterh. 46366

G 8, 14 Seitenbau, 2. Stock, 2 g. Schlafst. sof. zu vermiethen. 46695

H 10, 26 Hths., 2. St., g. Schlafstelle sofort zu vermiethen. 48330

Kost und Logis

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis per Woche 7.50. 47962

H 7, 5b 3. St., Kost und Logis. 48534

K 3, 7 2 Tr., groß mbl. Z. für 1—2 Hrn. mit Pension zu verm. 48290

M 1, 10 2. Stock, sehr gute Pension f. Schüler und Lehrlinge. 39890

Ein 3fenster. hübsch mbl. Zimmer in gutem Hause an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pension z. v. Näheres im Verlag. 48373

2 schön mbl. Zimmer mit voller Pension bill. zu v. Näheres K 1, 2, parterre.

MARCHIVUM

Oeffentlicher Brief.

Die Firmen **Leonhard Cramer hier** und **Ignaz Mayr** in **Ludwigshafen** haben ein Circulair in die Welt hinausgesandt, in dem uns der Vorwurf gemacht wird, daß wir unseren Kunden nicht das richtige Gewicht geben.

Die Gründe, aus welchen diese auf Unwahrheit beruhende sogenannte „Wiederholte Warnung" entstanden ist, können hier unerörtert bleiben, die Antwort werden wir den Herren **Leonhard Cramer** und **Ignaz Mayr** vor dem **Schöffengericht** geben.

Vorerst setzen wir unsere verehrliche Kundschaft nur in Kenntniß, daß wir sofort unseren **Rechtsbeistand**, Herrn **Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld** in **Mannheim** beauftragt haben, Privatklage wegen verläumderischer Beleidigung gegen die genannten Leonhard Cramer und Ignaz Mayr anzustrengen. Von deren Resultat werden wir titl. Publikum seinerzeit benachrichtigen.

Mannheim, den 22. September 1894.

Kunststraße N 3, 10. **S. Wronker & Co.** Ludwigshafen Bismarckstr. 56.

Harmonie

Planken. D 2, 6 Planken.

Zurückgekehrt. 48177

Dr. C. Bahr,

Augenarzt, B 6, 1.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften

RUDOLF MOSSE

Mannheim

An den Planken O. 4.

33844

Real-Lehranstalt Lahr.

Vorbereitung für sämmtl. **Prüfungen des mittleren Staatsdienstes** in kürzester Zeit. Volksschulvorkenntnisse ausreichend. **Nächste Aufnahmen:** 11. Sept. und 1. Okt. Prospekte kostenfrei. 46073 **Baiser**, Vorstand.

Alle Arten 47740

Cartonnagen

für Fabriken, Engros-Geschäfte, Läden etc. fertigen zu sehr billigen Preisen an.

Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.

Telephon 731, Dampfbetrieb.

Eine Dame wünscht Unterricht im 48107

Russischen

zu ertheilen.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Unterricht im 48108

Klöppeln

wird ertheilt. Wo? sagt die Expedition ds. Ztg.

Vorschuss 47304

auf größere Waarenposten

vermittelt unter Discretion C. H. Wolters, Köln, Humboldtstr. 7.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888

A. Auch, J 7, 11.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 47801 Frau Stohner, H 3, 26, 4. St.

Wein,

rother per Flasche 90 Pfg., weißer per Flasche 50 Pfg., garantirt rein. 43051 **M 5, 5.**

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34811

E 5, 6 dritter Stock.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber**, Weinheim. 1181

Warnung.

Bisher war es in reellen Geschäften Gebrauch, Strickwolle in:
Halbpfund-Strängen unterbunden in 25 Neuloth à 10 gr.
Fünftelpfund-Strängen „ „ 10 „ à 10 gr.
in den Verkauf zu bringen. In neuester Zeit sind einige Geschäftsleute dieser Sitte **untreu** geworden, jedenfalls, um ihrer Wolle (auch ähnlich bei Baumwolle) den Schein besonderer Billigkeit zu geben. Anfangs brachten diese Geschäftsleute Wolle in sechstel-, in jüngster Zeit sogar in siebentel Pfund Strängen zum Verkauf. Die Hausfrau, welche die Wolle per Strang (nicht nach Gewicht) gekauft, ist anfangs überrascht über die enorme Billigkeit, merkt aber gewöhnlich beim Verarbeiten, daß sie sich getäuscht hatte, denn die Wolle reicht ihr nicht aus; kein Wunder, enthält doch dieser siebentel Strang **30 Prozent weniger Wolle**, als solche Stränge, die man bisher gewohnt war, im reellen Geschäftshause zu kaufen. Indem ich die geehrten Kunden hierauf aufmerksam mache, empfehle ich ächte **Crefelder Wolle** (anerkannt beste Qualität) ebenso alle Sorten **Baumwolle vollgewichtig** und wird auf Wunsch solche vorgewogen. 46268

Marktpl. H 1, 14. **Leonhard Cramer** **Marktpl. H 1, 14.**

Niederlage von Gebr. Sinn in Crefeld.

Die **Eröffnung** meiner

Modell-Hut-Ausstellung

sowie den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 48518

G. Frühauf, Modes,

O 5, 5. Heidelbergerstraße. **O 5, 5.**

Zum grünen Löwen.

P 6, 21.

Von heute an täglich selbstgekelterten süßen 47557

Apfelwein

per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

Heinrich Lichtenberger.

Hypothek

gesucht auf ein Haus in der Oberstadt. Schriftl. Offert. unt. Nr. 47718 an die Exped. ds. Bl.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft

empfiehlt 45622

Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu **billigen** Preisen

Streng reelle Bedienung.

Saalbau Mannheim.

Montag, 24. und Dienstag, 25. September:

Großer Preis-Ringkampf

des Meisterschaftsringer der Welt, Herrn Carl Abs.

am Montag mit dem Meisterschaftsringer von Baden Herrn **Hans Allgaier** aus Freiburg und Herrn **Andreas Kramer** von hier.

Herr Abs zahlt demjenigen, der ihn wirft, eine **Prämie** von **100 Mark.**

An beiden Tagen

Großes Concert der Kapelle Petermann,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Petermann.

Preis der Plätze: Saal Mk. 1.—, Gallerie 50 Pfg.

Anfang jeweils Abends 8 Uhr.

F. Imbach, Mode-Bazar 46320

Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 24. Sept. 1894. 9. Vorstellung im Abonnement A.

Zum ersten Male:

Francesca da Rimini.

Tragödie in 5 Akten von Marlin Greif. Musik von Wernicke.
In Scene gesetzt vom Regisseur Herrn Jacobi.

Malatesta, Fürst von Rimini	Herr Jacobi.
Lanciotto, } dessen Söhne	***
Paolo, } dessen Söhne	Herr Sturz.
Guido da Polenta, Fürst von Ravenna	Herr Neumann.
Maria, dessen Gattin	Frl. v. Rothenberg.
Francesca, deren Tochter	Frl. Wittels.
Raimondi, Vertrauter Malatesta's	Herr Tietjch.
Lucinde, dessen Tochter	Frl. Walles.
Montefeltro, Bannerherr des Reichs	Herr Lement.
Rovelli, Seneschall von Ravenna	Herr Kökert.
Baglioni, Vasall von Rimini	Herr Eichrodt.
Guilietta, } Kammerzofen Francesca's	Frl. De Lank I.
Bella } Kammerzofen Francesca's	Frl. Berg.
Ein älterer Hirte	Herr Hecht.
Ein jüngerer Hirte	Herr Rüdigrr.
Ein Ministrel	Herr Moser II.
Erster Vasall	Herr Neßler.
Zweiter Vasall	Herr Moser I.
Ein Herold	Herr Loberty.
Ein Diener	Herr Frank.

*** Lanciotto: Herr **Hübener** vom Thalia-Theater in Hamburg als Gast.

Die Vasallen von Rimini und Ravenna. Edelleute und Edelfrauen. Bewaffnete. Volk.

Die Handlung spielt theils in Rimini, theils in Ravenna und Umgegend. Zeit: 1288.

Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 26. September 1894.
10. Vorstellung im Abonnement A.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Anfang 7 Uhr.

MARCHIVUM